

W E G Z

37



1 5 8 3

8
379



W. K.
Sinn Wolfgangi Ernsi
Comini a Solms

Y 3
m





Wagen Büchlein.
Von allerley gebresten
des Wagens/ Wiltzes vnd lebern
Auch wie mann senffte stulgang vnd laxas
tinen machen sol/ viel bewerter artzneyen/ auß
den alten Artzen fleissig zusammen
geschriben.



Getruckt zu Strassburg bei M. J. Cammerlander

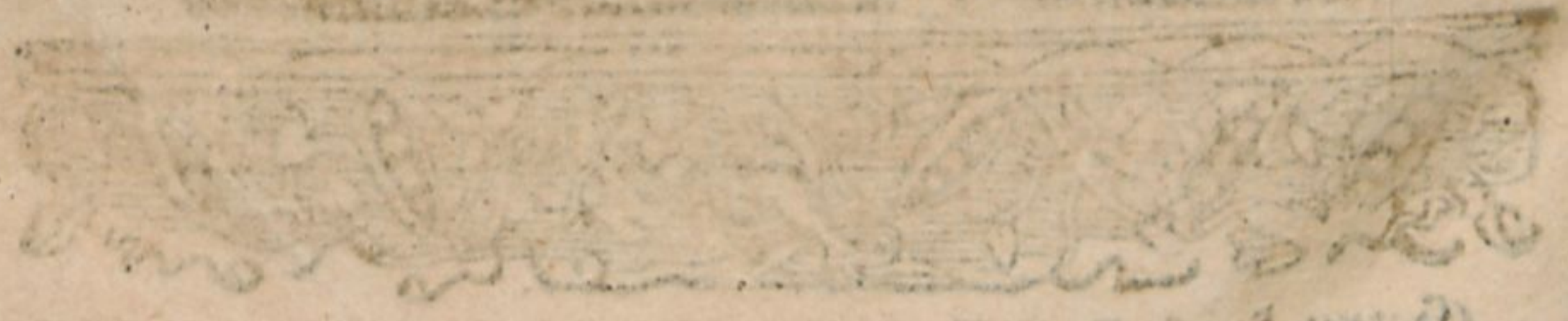


Wachen & Nacht

Von Albrecht Dürer

Das Buch der Stunden

Das Buch der Stunden
aus dem Original der
Handschrift in der
Bibliothek des
Königs von Frankreich
in Paris



Druck in Nürnberg bei M. J. Neumann



Vorred an den Leser.

Wol viel in Latinischen Büchern
von artzney der innern glieder hien vnd
wider/ Auch etlich im teütschē genug/
sam an tag kommen/ so seint sie doch
dem armen nit gebreuchlich/ Vnd das
von vielen vrsachen/ onnot hie all züerzelen. Auch kan
vnd mag der Latinisch artzt dem armen Francken sein
artznei/ welche er auß frembden büchern vnd Landen
zusammen gebracht mit selzamen namen der kreüt/
ter/ der frucht/ der syrup/ vnd aller artzneien/ nit so
gar vergebens hinwerffen/ so kanns der arm jm auch
nit bezalen/ damit dan mancher vñ sein leben kumpt/
dieweiler weiter kein andern rhat gewist. Das habē
nun etliche andern zühertzen gefast/ vnd viel auß der
artznei verteütscht/ doch darinnen lassen steckē die selz
amen namen der kreütter zc. Das abermals der arm
ihm nit viel on grossen kosten hett können helffen/ vnd
aber wie for darab gescheücht/ zülest auch darüber
dorben/ Sthets gemeynt/ die artzneien/ weil sie so selz
am namen haben/ müstent all ober meer herkommen.
Dis hat mich etliche etlicher innwendigen glieder
schlechte artzneien an tag züschrēiben/ bewegt. Niems
lich von dem Magen/ diweiler ist ein behaltnuß oder
hassen darin alle speiß vnd tranck erstlich empfangen/
auch darinnen gedawet vnd gekocht wirt/ Nachmals
mitteylt er andern gliedn die aller edleste krafft seiner
speiß/ als fürnemlich der lebern/ dem hertzen/ dē haupt
vnd hirn/ Inn der lebern wurts zü blut/ dz hertz macht
ij es

es lebenshaftig / das hirn empfindlich / Die ander
verdawte speiß treibt die krafft durch des magens rez
in die derm züm außgang . Aber die vrsachen dieses
Kochens seints merer teil die leber vnd miltz .

Die leber vmbschrencket den magen inn der rech
ten seitten mitt ihren flügelen / vnnnd das miltz kumpt
ihre in der lincken beseits mit irer feyste züerwermen
entgegen / Wie wol der magen von wegen des vntern
fleisch iner teilß oder grundts selbst auch hitzig ist zü
dauen so hat ihm jedoch Gott diese hilff züfürdernuß
auch zugeeignet . Dweil nun leber vnd miltz anhengig
vnnnd behülfflich seint dem Magen den menschen bey
gesundhait zühalten / so werden auch vil schlechter
artzneien dem menschen zühelffen herzü gesetzt von
der leber vnnnd miltz / dann so die speiß vnnnd tranck nit
wol verköcht seint / so schlecht von stundt an der böß
dampff auß dem magen in kopf zc. vñ wirt der mensch
siech . Vnd gewinnt der magen franckheiten von ober
fluß der vier naturen / als zuviel hitz vnnnd kelt / zu vil
feuchte vnd truckne / ettwan von speisen so zü viel kalt
vnd feucht / warm vnnnd trucken seint / von vnreinem
stinctendem oder verwesenden essen / Auch von der le
bern / Miltz vnd geblüt .

Aber franckheiten der lebern sein mancherley art /
ettliche auß eygner art vnd vrsach / ettlicher auß zü
fallenden bewegligkeiten . Die züfallende / als durch
oberflüssigkeyt zütrinckens / grosse erhitigung scharp
ffer speiß vnnnd tranck / auch von grosser vbung / hitz /
schwerer arbeit / tanzzen / springen / ghen / fallen / schla
gen / auch kaltem gehem trincken in hitziger vbung zc .
Die eigne / vberschüttung des geblüts / vberflüssigkeit
der

der feuchtin/welche auß schwacheyt der verlornen da
wung der lebern entspringt/ Darauß schwere Franck
heiten/geschwer/feulung/wassersucht/vnnd anders
erfolget.

Vnd die Franckheiten des Milztes seint vast gleich
der lebern/welche kummen von den zweien rören/ so sie
verstopfft seint / Die ein in die leber / die ander in den
Magen/verordnet. So die in der lebern verstopfft/so
wirt die leber verunreinnet / Wa aber die inn magen
ghat/ folgt dem magen böß begird/vnd wirt das milz
berre/sticht/vnnd macht auß steigen inns haupt zc.

So nun der mensch also siech ist worden/muß man
fleissig acht haben von wannen es kum/ ob es sei vom
magen/von der lebern/oder von dem milz/vnnd dem
selbigen innern glied von erste helffen. Darnach mag
der mensch mit Gottes hilff leicht gesundt werden.
Vnd nit den magē artzneien/so es der lebern mangelt/
oder am milz/wie dan oft geschicht.

Weiter wil ich hiemit niemant sein kunst wacht ha
ben/doch dz ein jeder jederman damit behülfflich sei/

Dann w; bedarff man deren leut / die sich auch
nit wöllen niessen lahn / von freunden heim
schen/frembden/reichen vnd armen zc.

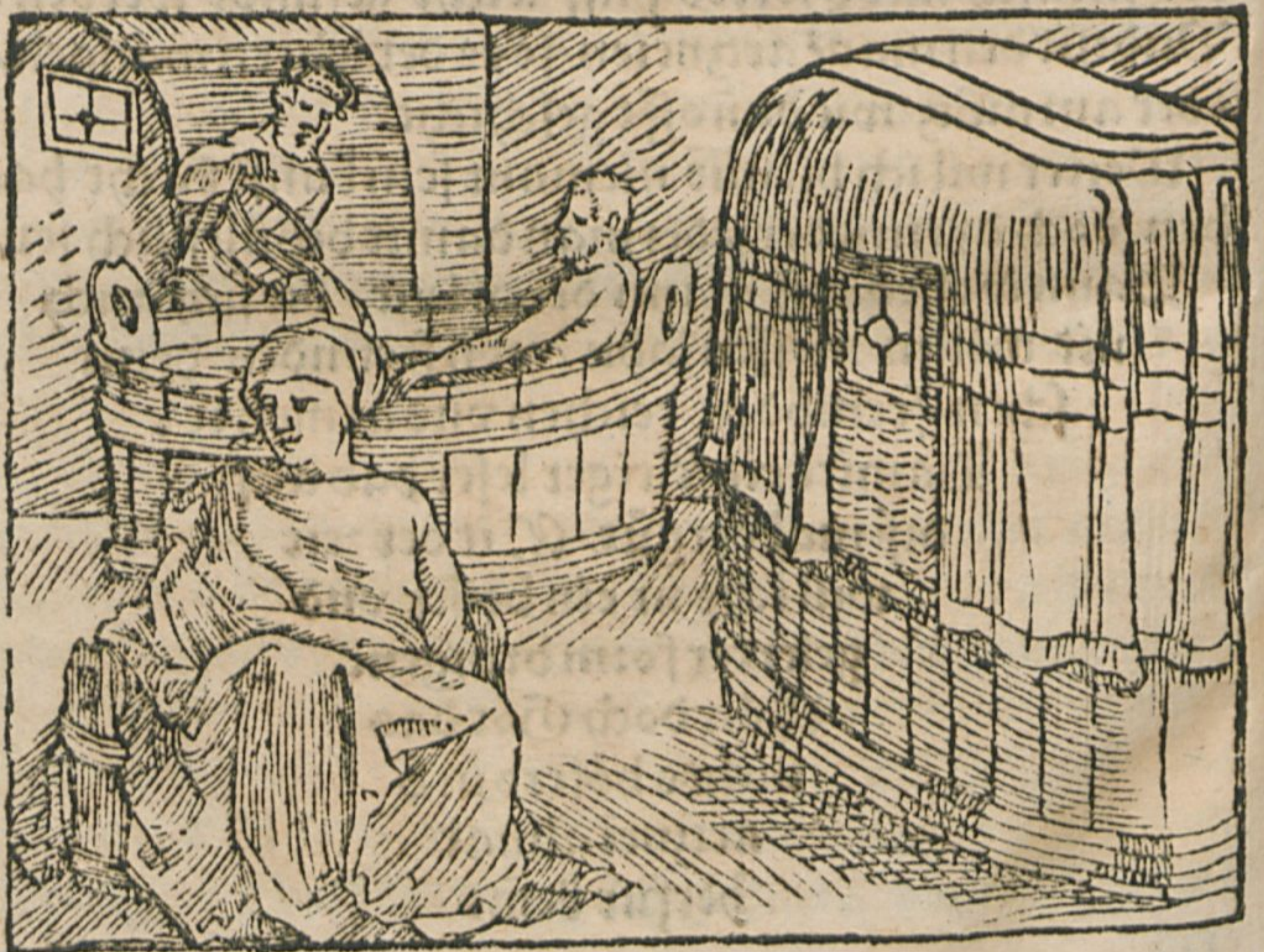
Damitt einfeltiger leser hab auf
diß mal vergüt/ Mit der zeit
will ichs in ein besser vnd
gelerter form bringen.

Wölt doch Got das
nichts bößers in d
artznei almal
herfür kem.

Capitteldiſſ artzney Büchleins.

- Cap. i. Für ein erkalten magen.
Cap. ij. Von dem verhitzen/ vnd onreinen magē.
Cap. iij. Für ein entzinten magen.
Cap. iiij. Für den ſott deſ magens
Eyn magen puluer.
Cap. v. Wiemann ſtulgeng machen ſol
Cap. vi. Von laxatiuen zū purgieren.
Cap. vii. Für allerley gebreſten deſ milzes.
Cap. viij. Für allerley gebreſten der Lebern.
Cap. ix. Für das onwillen/ Vomitus genannt.

Getruckt zū Straßburg bey W. Jacob Cam
merlander Anno. M. D. XL.



ge.

Die menschliche
 Leber ist ein
 fleischfarbener
 Körper, der in
 der rechten Seite
 des Bauches
 liegt. Sie ist
 von einer gelben
 Membran umgeben
 und hat eine
 glatte Oberfläche.
 Ihre Form ist
 unregelmäßig
 und ähnelt einer
 rechten Hand.
 Sie ist mit
 Blutgefäßen
 versehen, die
 von der Pfortader
 kommen.





Der ma-
gen ist mittē
im bauch.

Die leber
vñschrecks
den magē in
der rechten
seytten mit
ihre flügeln/
vñd dz milcz
kumpt jr in
der linckē be
seys mit jrer
feiste zūwer
men entge-
gen. Damit
du wißst wo
iedes sei in
menschē cōs-
per.

79
Von allerley gebresten
des Magens / Niltzes vnd lebern
viel bewerter artzneien / auß den alten Artz-
ten fleißig zū samen geschrieben.

Cap . i . Für ein erkalten magen.

Wilt du deinē magen erwärmen / so nimb
bucken / stabwurtz / lignum aloë / basili-
en vnd balsamkraut / siedes mit galgēs-
wurtz / zucker vnd wein / gibe das zū-
trincken dem siechen / er geniset. Ringel
blumen vnd zimmet seint auch vast gut darin.

Item Cassia lignea / mastix vnd fenchelsamen mit
wein gesotten / Calmus / wermutsafft vnd steinbrech
mit wein gesotten ist auch gut darzū gethon vnd gal-
gen.

Item lorber gestriechen vff den magen / vnd pillule
des nachtes gessen / wermet den kalten magen / Item
Melissa genossen / vnd darauff gefastet / verdreibt die
keltē des magens.

Item Müntz / vnd Maieron / Waces / gesotten inn
wein mit salbej / vnd getruncken / erwärmt den magen
en / das thut iedes allein.

Item willder knoblauch vnd sein kraut nacht vnd
tag in öl gesotten / auff den bauch gelegt / vertreibt wes-
thumb des gederms dz von kelt oder windt kumpt / Des
gleichen thut kle mit wasser gesotten / das getruncken /
A hilfft

hilfft dem kalten magen/ vnd ist güt für dz darmgicht.
Des gleichen ist zit wann gewiß vnd güt für den kalten
magen/ bringt lust züessen / daruon getruncken / oder
in ein ay genossen/ In gleicher weis ist auch der frisch
imber/ vnd Petroleum bestrichen den banch damit/ er
wermbt den magen.

Bucken gestossen mit feigē vnd Myrrhe ides j. quint
lin/ vnd das gelegt in wein / getruncken erwermbt den
kalten magen.

Stabwurtz mit wein vnd zucker gesotten/ getrunck
en/ macht ein warmen magen/ der erkaltet ist von dem
schleim flegma. Lignum aloē vnd galgan gesotten in/
wein/ den getruncken macht wol dēwen / vnd dreibt
aus vbrig feüchtigkeyt.

Batonica mit ein wenig essig genützet / ist güt dem
magen/ vnd macht wol dēwen.

Basilien kraut gesotten in wein oder in most / vnd
den getruncken wermet den magen/ vnd macht wol de
wen. Des gleichen thut auch Balsamkraut in wein
gesottē. Item trinck iij. oder iiij. dropffen balsam mit
einem trunck wein/ das hilfft dem kalten magen.

Ringel blumen stercken den magen/ vnd bringē lust
züessen / des gleichen thut auch ziment vnd cassia fi
stula/ die reynigen dē magen/ treibt auß die verbrante
gall/ vnd auch böß phlegma.

Rot steinbrech gebuluert vō der wurzlingenumen/
ist güt für ein kalten magen/ vnd macht wol dēwen/
des gleichen thut auch Galgan wurzel/ hilfft dem kal
ten magen. Streich loröl auff den kalten magen/ ist
güt/ oder in wein gesotten die frucht/ dz ist güt getrun
cken. Mutter kraut nüchtern gessen/ wermbt dē kalte
magen/ macht wol dēwen / des gleichen ein syrup von

79
Ningzen ist güt de kaltenmagen/vñ macht wol dawē.

Weiron in der kost gessen/erwernet den kalten ma-
gen/ vnd das kraut gesotten in einem sectlin/ auff den
magen gelegt/ benimbt das we daruon. Desgleichen
thut Wirthe gesotten in wein vnd getrunckē/ wermbt
den magen/ macht wol dauen.

Muscabluensterckt den magē/ dergleichen Lppich/
also welcher ein bösen magen hab von kelte / der nütz
muscablumen / er geniset daruon getruncken. Auch
mag man ein pflaster machen außwendig auff den
magē also: Nimb Waces/ vnd puluerisier ijlot/ misch
drunder mastix j lot/ oleū ros. halblot/ bleiwis iij. quin-
tē misch drunder wachß/ mach darauß ein pflaster/ vñ
leges außwendig auff den magen / es macht in warm
vnd wol dauen.

Rapuntica sterckt den magen/ Quentel vnd Lnis
gesotten in wein / ist güt dem kalten magen/ vñnd für
dermweee. Sticados ist güt dem magen in wein gesot-
tne/ getrunckē/ Desgleichen ist güt imber vnd kümmel
in wein gsotten vnd getruncken. Für auffstossen des
magens/ Nimb blumen vñnd rinden von den granat
spffeln / stoß vnd seüd sie in essig/ nimb ein schwam vñ
netz den mit essig/ leg den auff die brust/ du genisest.

Lppich süß gemacht mit wein malacranat/ den also
genützet/ macht wol dauen/ das thut auch Lnis.

Hertz gespan gesotē mit Rō. kōl/ d; gessen/ bringt senf-
tigung dem magen/ vnd macht wol dauen.

Wegwart in wein gsottē/ getrunckē macht wol dawē
Wer nit wol dawē mag/ nimb kalmus gepuluert j quin-
lin/ einhalb lot zimet die beid gpuluert/ vñ vñd einand
gmischt/ des sol man trinckē alle morgē ein gutē trunck
mit wein/ das hilfft dauen. A ij Des

Des gleichen thut mastix vnd fenchelsamen in wasser
gesotten vnd getruncken.

Eyn jeglichs mensch das da hat ein bösen / kalten/
magen / der hat ein bleychß angesicht / auch wer ein ver
schleymbten magen hat / den hilffet nit keinerley artz/
nei / es werden dann die bösen dünst die beschlossn sint
im magen vor purgiert vnd außgetrieben.

Das seint zeichen eines erkalten magens / reitzung
vnd leschen vnd bittergkeit in der gurgel / außspützen/
ihn hungert vil / vnd durst in selten / vnd ist seer / ein sol
cher hat ein ongestalt bleyches angesicht. Ist ihm aber
der magen kalt mit truckenheit vermischet / so durst in
auch / das kompt von der melaucholij.

Wer ein erkalten magen hat / als von kalter speiß o/
der tranck / dem sol man helffen mit wurtzen / vnd kreu
tern warmer natur. Nimb kümel .j. lot / Galgen eyn
halb lot .j. imber .j. lot / muscat ein halb lot / maces .j.
quinten. Calmus .j. quintē / zitwan ein halb quinten /
langen pffeffe / ein quinten / paris körner .j. quinten
steinwurtz .j. quinten / zimmet .j. quinten / vnd zücker
als vil darzū genug ist / vñ mach ein latwerg / die nütze
all tag vñd nacht dreimal / im sommer des morgens
nüchtern / zū mittag / vñd des abents am bettgang.
Im winter des morgens nüchtern / des abents am bet
gang / vnd zū mitternacht. Vñd merck wann du die
latwergen zū dir nemen wilt / so soltu nüchtern sein
vor drei stund / vnd nach der nemung auch drei stund
auffo nimst. Die erstē drei tag so du ihr brauchen wilt
so nimb ihr ein hasselnuß groß / die andern vier tag ei
ner kleinē muscaten groß / die andern wochē einer grtē
grossen

muscaten groß/ darbei bleib bis die bas wirt/ vnd ges
brist dir an der confect/ so las dir mer machen. Dweil
du der artzney brauchest/ so hüt dich vor kalter speiß/
vnd auch kaltem tranck/ vor wasser vñ allerley fische/
grün vñnd gesaltzen/ auß genumen gar klein lebendig
fischlin/ die las dir wol abmachen mit gutter wurtz vñ
saffran gekochet/ mit kleingeschnittē zibeln/ Hüt dich
auch vor gumpest kraut vnd allerlei milch speiß/ vor
gereuchtem fleysch vnd feistem fleisch/ auch vor alten
madigen kesen/ vnd vor allen onderungen speisen.

Bibenel/ Encian/ zitwan/ die drei wurtzeln gebul
üert/ gesehet auff ein nas brot/ getemperiert mit im
ber/ muscat vñnd negelin/ das ist dem kalten magen
güt/ vnd für den durst/ dz die wasser kelt nit vber hädte
nimbt. Dienet wol darzü knobloch/ merretich od lauch
roch gessen der groben natur/ daruon die natur der sub
tilen menschen wirt gekrenckt/ darumb seint die salze
erdacht.

Ein armer der einer kalten magen hat / der trincke
so er zü bett wil ghan in einem warmen bier / galgan
vnd kümmel vnd weissen weyrauch / vnd ist es in dem
sommer / so bedarff man sein nit zü wermen / aber der
reich sol nemen dia galgum vnd dia ziminum.

Der nit lust hat zü essen / der mache ein saltzen vñ knob
lich / vnd nemb drei salbey bletter / ein wenig brots vnd
saltz / zerstoß das vnd zertreibß mit essig / vnd thū den
knochloch darein / nimb zwo zehen imber / xxx . pfeffer
körner / zerstoß die klein vñnd thū die darzü / geuß essig
darauß / menges wol / solche saltzen solt du drei oder
vier tag essen / so gewinst du guten lust zü essen.

A iij Item

Item Alle speiß die der mensch zu ihm nimbt vber die natur / das ist / so er der mer nimbt dann seiner natur quem ist / die bringt ihm krankheit / also wirt auch der mag geleidiget vō der speiß / die zu kalt oder zu heiß ist / oder zuuast gesaltzen oder geessiget / vnd die bei dē feuer brünset ist worden / sunder sie sollen alle ein maß haben.

Merck̄t wer in dem leib hertt ist / dz er kein stulgang haben mag / der fellt in ein krankheit / er gewint den schnuppen / oder den stain / oder hat ihn vor hien.

Cap. ij. Von dem verhitzen magen.

SAS seint die zeichen eins magens v̄hitziget mit sonnätürliche hitze / steter durst / selzamer hunger / bittergkeit des mundts / ondawē gel als saffron / truckenheit der zungen / das ist ein zeichen das er hat hitzig dünst in den sachen des mages / gleicher weis̄ ist selzamer hunger ein gut zeichen dz er subteile speiß nit verdawen mag / vnd die groben speiß verdawet er wol / vnd wirt von der grossen hitz des magens also vast gepeinigt / das er nit mer mag warmen tranck trincken.

Wilt du eineē menschen seinen verhitzen magen in seinen natürlichen standt bringen / so soll man̄ ihm geben zu niessen speiß die kalter natur ist / als ampffer / melden / lactucam / magē bletter gesotten / vnd nit heiß gessen / vnd fisch mit schüpen / die in frischen wassern ghan.

Wach einpflaster von kalten dingen / als von rosen / haußwurtz / vnd von zerschlagen saurn öpffeln / vnd coriander / gersten / oder ibis / bestreich ihn wol mit / vñ rosen öl.

Für einen onreinen magen nimb wermut in wein gesotten

gesotten/ getruncken / sterckt den magen. Auch wer
mit mit epfich kraut gleich vil vnderein gstossen/ das
safft getruncken mit zucker vnd süßholz/ verdreibt al
les böß im magen/ Wermüt gesotten mit baumöl/ vnd
damit den bauch gestrichen / hilfft dem krancken ma
gen.

Goltwurtzblumen mit wein getruncken reinigt den
magen / Wer ein bösen magē hat/ der ziehe im Sommer
aus/ sanickel/wundtkraut vnd wurtz / mache es zu
puluer/ vnd misch das mit honig vnd süßholz / rür es
vndereinander / vnd trünck das mit wein wann du
schlafen ghaß/ es reiniget alle innerliche glieder vnd
alle onfletigkeit/ vnd sunderlich den magen.

Isop vnd fenchelsamen gesotten in wein/ vnd den ge
truncken/ ist güt dem magen.

Cap. iij. Für ein entzungen magen.

WER ein hitzigen magen hett/ vnd der geschwollen
wer/ sunderlich des magen mundt / der solle essen
portulaca/ das hilfft vast wol.

Rosen in essig gethan / vnd vber nacht gestanden/
darnach vber den heissen magen aussen gelegt / hilfft
vast wol.

Rosen gemischt mit honig vnd zucker/ nimbt die bö
sen fuchtung im magen.

Magen geschwulst.

Auch benimpt Peterlin samen gessen des magens
geschwulst baldt.

Item von nacht schatten gemacht ein plaster/ vnd
auff den geschwollen magen gelegt/ setzt dē zūhandt/
Desgleichen ein plaster von virga Pastoris gemacht
vnd auff den magen gelegt/ hilfft wol.

Cap

Nimb Zinß vnd ziment vnd mastix vermenges/
vnd nütz das.

Oder nim rinden von den Eesen/ gebüluert mit
rapuntica/ gleich vil/ ist gut darfür.

Item so der mensch siech wirt im magen/ vñ ropffet/
so sol er essen vnd nit trincken/ sol nemen centauream/
die wermen in wasser/ das trincken/ soll auch nemen
faren/ sol den reiben/ auch von eyner reben/ vnd trinck
das mit oli/ also vast das er schwitzt/ so wirt er gesundt.

Item Wem der mag züuol ist/ der soll nemen buten
rosen stauden/ seud die mit wein biß der wein insied/
laß dich darnach gar hungerig werden/ vnd isß dan die
materj also nüchtern warm du genüßt.

Epfe safft mit weisser brossen brot vñ dreibt onrecht
bitz im magen.

Dem der mag schwirt der trinck ysopen mit warmen
wein/ es hilfft.

Himelsteig ist gut dem der ein obwendigen magen
hat/ gib ihm das kraut neun tag also viler trincken
mag/ ihm wirt basß on zweiffel.

Wermüt mit regenwasser vertreibt was böses im
magen ist.

Wer rauten dick trinckt/ sie hilfft dem magen.

Der ein bössen magen hat/ der nemb Egerie wurtz/
vnd es sie/ so wirt ihm der magen frisch.

Zum magen nimb stein bocken horn/ negelin/ galg/
an/ weckolterber/ basilien/ saxifragi/ alles gleich/ wer/
me mit wein/ gibs ihm zü trincken im bad/ vñnd brot
ihm ein apffel im bucheressen/ legjn in wein/ vñ trinck
das.

Der

Der ein züfeligen magen hat/ Des centaurea/ grün
oder dörr/ es hilfft

Dem das gederm im bauch weethut das er kein rü
hat/ der brauch hirtzwurtz mit newem wein oder bier/
die wurm faren von ihm/ darnach solt du es brauchen
mit wein gestossen/ wann du wol genesen bist. Den dz
stechen irrt/ der trinck dasselb mit wein/ pffeffer vnn
pfer sich kernen.

Eniß gibt güthitz vnd macht wol dawen vnd ist gü
wider die sauren reytzung/ die da kompt von einem on
reinen magen/ darzü ist Eniß sunder gut gesotten in
wein mit zimmet/ vnd mastix/ vermischet.

Ziblen schaden dem magen/ vnd bringen onlust/ A
ber ziblen mit honig gemischet nemen den schmerzen
eins bösen magens.

Kümmel bringt ventositates/ vnd verzert die bösen
feuchtung im menschen.

Kümmel gesotten in wein/ darunder gemischet fenñ
grecum / nimbt schmerzen der derm/ vnn bringet
wind.

Scharlach bletter gesotten in wein vnd getrunckē/
bringt wind den dermen.

Lübsteckel gesotten mit wein/ gemischet mit kümmel/
ist güth/ macht ein guten magen/ vnd treibt wind auß.

Eyn magen puluer.

Nimb birbaum mistel 1 pfunt/ ein halb pfunt eichen
laub/ 1 pfunt wermut/ 1 pfunt wolgemut/ salbei pletter
1 pfunt. Cetaur. 1 pfunt/ desche kraut and halb pfunt/
engelsüß ein halb pfunt / zitwan / diptan halb pfunt/
imber halb pfunt/ galgan ein halb pfundt/ vnd 1 pfunt
meisterwurtz. Das stoff alles zü puluer/ so ist es gerecht

B für

alle feber vnd gelsucht / schweren / eytter / für schweren
der lungen vnd lebern . Du solt auch nemen ein halb
lot Encian / sunst darffstu kein zucker / Es ist auch güte
wem der athem stinckt / vnd dem die natur oder nieren
schweren / Das puluer mag man niessen wann man
will / vnd wie man will / in wein oder kaltem wasser .

Cap . v . Wie man stulgang machen soll .

Nimb raten vnd Esula maior / vñ wilden zitwan
oder mo:ruw / leg die beid wurtzlen ober nacht in
essig / mit merretich als gestossen / vnd rinder gal /
honig / vnd saltz durch einander / vnd das ein wenig ge
sotten / Streich es vber den nabel / oder darüber gelegt
mit einem pflaster / so purgiert es den magen vnd wan
du wilt das es auffhört / so wusche die materi von dem
nabel mit essig / es verstat . Probatum .

Item nimb ein new holder schoffs / vnd nimb die mit
telhaut / stoß / vnd truck es durch ein tuch / vnd trinck
es / das segt den magen / vnd vertreibt den ritten / vnd
was ongesundes im magen ist .

Schsenzung sol man sieden in wein / sol das trinck
für den schleim im magen .

Wilt du ein stulgang machen / so nimb sieben feigen /
leg sie in wasser / bis sie vast waich vnd zerschwollen
werden / so isse sie auß dem wasser / vnd wolt der stulgãg
züvil werden / so isse ein brüe / so gesthat es . Oder nimb
weinstein vnd stoß de klein / seud den mit gutem wein /
vnd trinck den / das ist güte .

Eyn purgation . Nimb holderwurtz / wusche sie wol /
schneid die grossen rinden ab / darnach schab die weis
sen

79
sen rinden auff der wurzeln ab / vnd stoß sie in eynern
stein / vnd zwinges durch ein tuch / vnnnd geuß halb so
viel / weissen wein daran / vnd trinck dz nüchtern / vast
darnach sechs stund / vnnnd wann die sechs stund auß
seint / so nimb eyn glasuol warmen wein / vnd thū dar
in ein halb quintlin imber gestossen / vnd ziment / vñ
esse darnach als ein aderläßer. Du solt des trancks zū
mal trincken / als vil in ein eyer schal magghan / vnd
stoß ein wolgebeht brott in essig / vnnnd halt es für den
mundt.

Plinius spricht / das Bucken ingenumen mit kraut
vnd wurtz / so vestiglich laxir / das es das kindt in mutt
ter leib austreib / es sei leben oder todt.

Aaron wurzel gebuluert vnd mit zucker vermengt
in erbes brüe genützet / macht stulgäng.

Batonica gesotten in wein / den ab geseyget vnnnd
darun gemischt Jera pigra vff drei quintlin / bringe
stulgäng.

Scheißmelde mit Bingelkraut in ein gemüß gesot
ten / vnd die brüe genützet / mach stulgäng.

Der safft von Römisch Kol ingenummen / bringe
stulgäng / aber das kraut gesotten ist besser dann der
safft / vnd ist doch Kol dem magen nit güt.

Der safft von der wurzel Centaurea reiniget den
magen / vnd macht senfft stulgäng.

Camillen blumen gestossen / gemischet mit honig /
das ingenummen / bringe stulgäng / vnnnd treibt auß
schleim in den därten.

V ij Richern

Richern gesotten/ vnd das wasser getrunckē/ bringet
stulgāng/ also das man darunder meng zūccar electu-
ariū de succo rosarum.

Cardomomum dz kraut gestossen/ darauß getruckt
die grutze/ vnd die gemischt mit cassia fistula/ genützet
sechß quintin/ bringt senfft stulgāng/ vnd dreibt auß
melancoles.

Cassia fistala ingenumen mit rosen wasser auff ij.
lot/ bringt güt stulgeng vñ wirckt wol in aller krank-
heit.

Wilt du machen ein güt laxatiff/ so nimb diagredio
halb quintin / stomaticū cōfortatium vnd misch die
vnder ein/ nimb es in mit kessbrüe/ es laxirt wol.

Gilgen wurtz mit wein gesotten / vnd darvnder ges-
mischt weiß nießwurtz als ein erbsß/ vñnd den wein ges-
truncken des abents so er schlaffen wil ghā/ treibt auß
was vngesundes im leip ist.

Platarius spricht/ Ringelkraut gesotten vñnd als
einpflaster gelegt auff den bauch/ macht stulgeng/ dar-
zū gethon wicken mel.

Baumöl getruncken purgiert den bauch/ des gleich-
en thun auch Beonien körner gestossen vnd darunder
gemischt zitwan vnd galgan gleich vil / vñnd zucker/
Disstressedei ist gut genützet des abents vnd morgēs/
treibt auß gift/ vnd bringt güt stulgeng.

Engelsüß genützet mit kesswasser macht senfft stul-
gāng/ Des gleichen senet genützet mit hūner brüe halb
lot laxirt.

Nimb safft von rosen ij lot/ vnd mische darunder kess-
brüe/ ein wenig spica/ auch mag man nemen kess was-
ser vñnd rosen bletter ij. lot / vñnd darunder ein wenig
henig/ das laxirt.

Eenet

Senet gesotten mit kessbrüe oder wasser darunder
gemischt spica / das getruncken nüchtern oder abents
so einer schlaffen wil ghan machet gut stülgang.

Wer grossen lust hatt züm stulgang / vnd nit schaffen
mag / der sied basilien kraut mit wein vnd baumöl / vñ
brauch es.

Floromor in wein gesotten vnd genützt.

Der mit nott zü stul ghat / vnd ihm der afftern her
ausgat / so nim puluer von tosten / vnd strawe dz dar
auff / er gibt sich balt in leib / benimbt den zwang.

Dem der afftern von dem leib ghat vñ hertem truck
en / vnd mag doch nit geschaffen / der sol sieden / seffen
baum mit essig vnd wein / vnd den dampff vnden auf
lassen ghan in den afftern / es hilfft on zweiffel / oder sol
darauff sitzen so es warm.

Terpentin auff glüent kolen gelegt / vnd den dampff
genumen vnden herauff zü dem arßdarm / nimbt den
weethumb.

Grensig gesotten in wein auff den nabel gelegt / hilfft
dem der gern zü stul wolt ghan.

Cap. vi. Von laxatiuen zü purgieren.

Eyn laxatiuū zü purgierē / senft / mittel od starck /
nach der complex / bresten / siechtagen / vnd blödig
keyt der naturen. Nimbdrei lot senet / 1 lot fenchel /
halb lot süßholz / dreilot Peterlin wurtz / halb quintin
reubarbara / halb quintin agaric / vier lot weissen zu
cker / dz fein sieden mit einer halben maß frisch brunen
wasser auff zweiteyl in / vñnd das ingeben also warm
dreimal nacheinander.

Eyn sanffter stulgang den frawen vñnd menschen
die vast tranck seint / Nimbdrei lot cassia fistula / an
D iij tiuen

Einien wasser / vnd zertreib das vnder einander / vnd
gibs dem siechen.

Oder nimb hirtzung kraut wurtz zwei lot / vñ weissen
Eley quintin / senet halb lot / seud das mit einer halben
maß güts weins / ein wenig wassers darzü / vnd gib jm
das zütrinken.

Wen du purgieren wilt senfftiglich mit den laxatiuē /
wie sie dan seint / vnd da der brest in sunder verstopffet
ist / vnd kaum von statt will / so nimb vor allen dingen
drei oder vier feigen / ein wenig süßholz / oder engel süß /
oder den vorgeantten syrup / seud das in halb wein vñ
wasser / gib ihm das lew zütrinken / dz vñ ersten durch
ging / vnd gib ihm daruff die laxatiu / Nimb Encian
wurtz puluer die / nim ein wenig rotē essig also warm /
thū darin saffran wol geriben / leg das Encian pul
uer darin / rüre es wol vndereinander / vnd las es wi
derumb trucken werden / vnd puluer es wider fein vnd
Eley / so bekennet man ihn für reubarbara / dasselb
puluer leg auf gebeit schnittē / die in ein lautern wein
seien geweychet / vnd gib es züniessen der vol gilbe vnd
geschwillet. Es reiniget vnd feget senfft vnd wol / vnd
bringt die brust vnd geeder wider in rechte hitz.

Esula maior vnd minor seint zü starck zü laxatiuē /
vnd soll niemant damit purgieren / er könne dann wol
darmit / dweil viel dadurch vmbkummen / vnd besun
der leut Francker naturen. Der grossen Esula nimb
nitt mer dan ein halb quintin zūmal / vnd des Eleyne
ein lützel mer / nit ein ganz quintin / vnd allwegen ne
men ein gebeit schnitten brots.

Item wann man sie gewinnt vnd vnder sich zucht /
vnd die rinden darvon thüt / als sie sein sol / so leg sie in
güt

güt frisch wasser ein nacht / vñ ein schnidt rucken brots
darzū / so beyßt die milch on giffte dar auß / Des morges
thū es her auß sauber / vnd tere es / vnd mach es zū pul
uer durch ein sib / vnd behalts biß du purgieren wilt /
so thū als vorsthat / es bleibt nichts im magē / Es hort
grogen leuten zū.

Nassellwurtz in wein gesotten / purgirt vast wol / ist
auch starck vnd güt.

Nieswurtz ist ein böß laxatin / vñ kein mensch sol
es nemmen / sie werden sunst an ihnen selber schuldig /
Wermüt ist auch güt.

Christwurtz in wein oder wasser gelegt / bringt ein
senfften stulgang.

Christwurtz puluer genumen ein halb quintin . Zū
einem mal / vnd ein brüe oder öpffel der gebraten sey /
oder in wein gesotten / das innemen / vñ ein gebeet
schneit für den mundt.

Nimb reubabara gepuluert / vñ send die in ein
wenig geißmilch i quintlin / vñ laß es dann gestan / so
setzt es sich / so nimb vñ seyg das oben hinweg / vñ
nimb das wol geseßen ist alles / vñ druck das wol wid
derumb / vñ puluer es wider / Desselben gib ein ein
halb quintlin oder mer / als dich dann duncket zū ei
nem mal in einer brü / oder ey / oder in lowen wein gesot
ten / vñ das nemen / oder in einen braten äpffel / oder
low geißmilch / diß dringt nit vbersich / vñ gehört
zarten leuten / vñ ist gut der es recht bereit.

Den

De kindenein sanfft purgation für würrn/ vnd and
böß/ vnd zarten leuten. Nimb reinfarn blumē/ die wol
zeirig vnd braun seint/ beisse die in essig/ vnd laß es wi/
der trucken werden/ buluer es/ vñ gibs in warmer geiß
milch/ oder wein/ oder in einer güten brü/ oder ey. Dd
nimb seffen baum dulden/ vnd puluer es/ gibs den kin
den als vor sthat/ das ist gwiß.

Nimb venediger seiff / mach zepfflin / salb das mit
lautterm ancken/ vnd stoß dz vnden auff / Ist es aber
vast verherzt/ so bereid das zepflin mit Esula puluer /
Ein zepflin auch daruō gemacht auß Swurtz Esula/
ist schnell vnd güte/ vnd salb es als vor sthat.

Schellwurtz zepflin also gesalbet ist auch güte.

Alunstein also gemacht zu einem zapffen ist schnell
vnd gut auch also gesalbet.

Zilant beer seint güte / Zilandt rinden gesotten inn
halb wein vnd wasser macht stulgang.

Je lenger ie liber gepuluert / vñd senet gesotten in
halb wein vnd wasser macht ein sanfften stulgang.

Wilt du ein stulgang haben on ein tranck/ so nimb
merrettich/ saltz/ honig vnd rinder gallen / raten mel/
vnd stoß das alles zusamen biß das es dick wirdt/ vnd
bindes vber dennabel/ vnd so der bauch begint lautē /
so nimb es daruon.

Der armen leut sirop ist vast güte/ Nimb zisser erbis/
peterlinwurtz vnd samen/ fenchelwurtz vnd samen/ en
gellüß vñ süß holtz/ eniß samen/ berwurtz samen/ ysop/
zimmet oder maces/ vñ seud dz in zwei teil güts weins/
vnd ein teil wasser / vnd loß ijfinger insieden / seibe es/
vnd nützes also.

Eyn guter sirop/ Nimb ijlot zucker candet/ vnd vier
lot

lot weissen zucker / zwei lot christwurtz / 1 lot Galanga /
zwei lot engelsuß / 1 lot süßholz / 1 lot fenchel samen / 1 lot
mattimel / zwei lot bertümmel / 1 lot hirtzung / zwei
lot ziffer erbiß / 1 lot klein salbei / ein halb lot paris kör
ner / 1 lot langē pfeffer / 1 lot cardamomli / dz alles wol ge
puluert durch ein siblin / nimb dann drei maß güttin
wein / seud den ein Eleyen weil / schaum ihn wol / vnd zer
treib das puluer wol vorhin in wein / seuds vnd rürs
also senⁿ iglichen den dritten teil in oder wenig min
der / so hat es sein genug / laß es erkalten / vnd seibe es
durch ein tuch in ein beheb geschirr . Damit operirst
für geschwer / für engbrüstig vnd onmechtigkeit des
hertzen / Oder zü einer weichung des stulgangs / vnd
für böse stich der seiten oder winden vnd krummen im
leib / vnd was du hiemit machen wilt / nimb birbaum
mistel / meisterwurtz / vnd ie lenger ie liber ieglichs ein
halb lot vnd gebuluert / vnd welche stuck du nit haben
magst / so nimb was du hast / Du magst ihn kostlich od
onkostlich machen.

Cap . vii . Für allerley gebresten des miltzes .

Wermut getruncken hilfft dem geschwollen miltz .
Wermüt vnd borago safft vnd centaurea saft
gesotten in geiß milch molcken / mit zucker süß ge
macht ist güt wider des miltzes feüchtung vnd feber .

Wer eyn böß miltz hat der bruch agrimonien mit hirtz
ung in der kost .

Leg beren klaen in öl das kraut / vnd laß das beissen
fünff tag / darnach so seibe dz öl ab / vnd schmir damit
dz miltz außwendig an der lincken seitten / es hilfft wol
dem bösen miltz .

Für böß verbert geschwollen glider / vnd zü dem vera
C herten

herten milcz mach diß nachgeschriebten salb. Nimb
berenklawen gestossen acht lot/ vnnnd seffenbaum/ sal
bei/ pappeln/ meiron/ rosmarin/ polei/ buckē/ wermut
stabiwurtz/ iedes zwo handt vol. negelin/ sechs lot/ zim
met ein halb lot/ kimmel zwei lot/ galgan jlot/ weirach/
mastix/ iedes jlot/ weißwackß acht lot/ des bestē weins
drei pfūd/ reinbergin speck j pfūd/ Dise stuck thu zū
samen/ vnd zerlaß alle mit einander mit einem senfftē
feuer / vnd laß so lang sieden biß sich der wein darin
zert/ darnach thu es ab/ rür darunder wackß/ vñ mach
ein salb/ die ist güt den obgeschriebnen bresten.

Centaurea in wein gesotten ist güt für des milcz ver
stopffung/ also auff das milcz gelegt/ öffnet das.

Für verhertung milcz vnd lebern / sol mann machen
ein sirup also/ Nimb den safft vō centaurea vñ epfich/
vnd fenchelwurtz gleich vil / vnd laß siedē in dem safft/
darnach seige es ab/ vnd truck die feuchtung wol auß/
vnd thu darin zucker so vil du wilt/ Dieser sirup ist güt
getruncken den gelsuchtigen. morgens vnd abents/ vñ
auch den milcz süchtigen.

Cardomomum diß kraut geleidt in wein zehen tag/
das es sol darin werd/ darnach den wein gesotten/ das
er gar insied/ darnach sol diß kraut durch gestrichē wer
den durch ein tuch/ vnnnd es dann mischen mit baumöl
vnnnd wackß/ darauß mach ein salb/ die dienet wol der
bösen lebern vnd milzen aussen daran gestrichen. Diß
kraut gesotten mit hirtzung in wein ist auch güt wi
der verstopffung lebern vnd milcz.

Fraxinus

Fraxinus dierindē gesotten in wein vnd getruncken
weicher dz hert miltz/ Des gleichen nimb gelb schwertel
wurtz/ dar auß gemacht ein pflaster/ darund gemische
honig vnd öl/ das gelegt auff das zerschwollen miltz/
es hilfft.

Schwertel somen gestossen vnd gemischt mit essig/
ist vast gut dem/ der ein böß miltz hat/ Oder nimb gal/
banum / vnd leg den in essig drei tag/ seud den darin
mit dem gummi/ darnach so seibe den essig ab / vnd
mische darunder baumöl/ rür diß mit ein spatel/ mach
darauf ein pflaster/ vnd legs auff s miltz.

Hopffen in wein gesotten/ an dz miltz gelegt/ nimbt
ihm den weethumb balt hin.

Des gleichen den somen vō kressen mit essig getrück
en/ vertreibt die geschwulst des miltzen.

Bolei gestossen vnd auff das miltz gelegt/ vertreibt
die geschwulst daruon/ Des gleichen ist engelsüß güte/
genüzt mit kesswasser/ Oder holder bletter gesotten in
wein oder in öl/ vnd gelegt auff dz verhert miltz/ weicht
das.

Die bletter gesotten mit der hirtzung mit essig/ vnd
den trunckē xxx. tag nach einander/ trucknet die feuch
tigkeit des miltzen / Oder die bletter gesotten in wein
vnd auff das miltz gelegt gleich einem pflaster/ nimbt
geschwulst.

Hirtzung dient wol dem miltz darab getruncken/
vnd darauff gelegt / vnd darzu gethon Tamariscus/
hilfft wol dem miltzen.

Tamariscus in wein gesotten ist gut wider leber vnd
miltz verstopffung/ Tamariscē frucht/ rindē/ vñ baum
bletter seint alle güte für geschwulst des miltzes.

C ij Nesselz

Nesselwurz mit starckem wein gesotten vnd auff
das miltz gelegt gleich einem pflaster / nimbt den ges
schwulst darnon.

Isopen gesotten mit lautterm schmaltz / vnnnd mit
truckten siegen gleich einē pflaster auff das zerschwollē
miltz gelegt / vertreibt zu handt.

Cap. viij. Sur allerley bresten der Lebern.

Mandel gessen mit milch vnnnd honig / benimbt die
lebersucht / Auch ist gut aloe für lebersucht / vnd
von leber Kraut getruncken / erfrisct die leber /
Desgleichē wilde salbei genützt / güt für die lebersucht /
Oder polei mit wein genützt ist güt.

Wem die leber hitzig wer / der schab von der frucht des
kürbß / vnd trinck darauß das safft / misch darunder
essig / darnach so nimb ein tuch / vnnnd netz das darin /
schlag das vber die hitzig leber außwendig am leib / es
hilfft wol.

Cauda equina / Katzē wadel auff hitzig leber gelegt /
kült die zūhandt / Oder nimb weissen mag samē / mach
ein pflaster darauß / es kült die lebern / Od nimb nacht
schaten safft mit baumöl / vnnnd den vnden ingelassen
mit einem cristir es hilfft / Auch ist brunnenkress güt /
genützt im salat.

Seldtkümel büluert mit braten feigen ist güt für ver
hertung leber vnd miltzes vnd nieren / vnnnd kalt seich /
oder sanndel gebuluert vnnnd vermischet mit endiuien
wasser / vnd die lebern damit geschmiret / ist güt für der
lebern hitz / vnd sterckt sie.

Lyn syrup von violnblummen / Nimb violblumen
drei handt voll gesoten in wasser / vnd durch geschlagē /
vnd süß gemacht mit zucker / ist güt für hitz der lebern /
bringt

bringt stulgen / Ist gut für die verberten lebern / die
verhitziget ist. Wider verstopffung der lebern vñ miltz
es / Nimbe beifüß vñnd hirtzung / gleich ein handtuol /
vñnd menig wermüt in wein gesotten vñnd mit zucker
süß gemacht / Dießer tranck ist gut für das gesücht / so
man Centaurea darzū nimbt eniß vñnd hirtzung.

Nimbe i pfundt der gelben gilgen gestossen mit essig
der starck vñnd gut se ein halb maß / vñnd laß die wurtz
darin beissen / Darnach soll man die wurtz mit dem
essig sieden / das der essig halber insied / darnach truckt
ihn durch ein tuch / vñnd mische darunder honig / vñnd
laß aber sieden / biß der essig insiedet / das soll man alle
morgen nüchtern trincken so lang das weret es hilfft
wol.

Balsam gesotten mit hirtzung in wein / das ist gut
für verstopffung leber vñnd miltz / Für die herrtung soll
man machen ein syrup / Nimbe safft von centaurea /
epichwurtz / fenchelwurtz / gleich vil / laß das sieden in
dem safft / darnach seige es ab / vñnd trucke die feuchtüg
wol auß / vñnd thu darin zucker so vil du wilt.

Kürbß samen also genützt mit wein / ist gut der ein
verbert miltz vñnd lebern hat / Auch ist gut Sonnen wir-
bel safft / endiuien vñnd hirtzung safft mit zucker ein
tranck gemacht / vñnd genützet ist gut für verstopffung
leber vñnd miltz / mit wasser vñnd ein wenig essig gesottē /
Darnach soll man nützen pillulen vñnd reubarbara / dar-
nach mach ein sterckung genant dyasandalj.

Cardomomū mit hirtzung gesotten in wein / ist gut
für verstopffung der lebern vñnd miltz / fenchel ist auch
gut darfür / Auch soll man nehmen erdrauch wasser
mit hirtzung wasser vermischet / ist gut wider verstop-
ffung

ffung lebern vnd milcz/ die vrsach hat von einer kalten materj.

Lubstöckel gesotten in wasser oder in wein/ vnd den getrunckē/ nimbt die verstopffung lebern vnd milczs/ Auch Senet mit wein gesotten mit ein wenig imber/ ist gut der lebern vnd milcz.

Sparago wurtz vñ samen in wein gesotten/ ist auch gut darzū/ vnd Sparago frucht gesotten mit fleysch/ ist gut für verstopffung lebern vnd milcz.

Tamariscus ist gut in wein gesotten/ vnd daruon getruncken für verstopffung milcz vñ lebern/ Desgleichē thüt Senet gesotten in wein vnd getruncken.

Wein dar in ciclamen gesotten ist/ dienet der leber vñ milcz / Item brauch zū den lebersiechen müntz vñnd plantago.

Dem in der rechten seiten wee ist/ S nemb blutwurtz safft/ misch das mit öl / vñnd salb dich damit. Der leber siech ist der nemb genßdisteln kraut / stoß es vñnd netz ein tuch darin / vñnd leg es ihm auff die andern seitten.

Cap. ix. Für das vnwillen/ Vomitus genant.

Eppich wurtz/ inn wein gesotten / vnd getruncken/ benimpt das prechen/ vnd öffnet den verschwollne magen.

Dillensomen/ Mastix vnd magfomen inn wein gesotten/ benimpt das prechen.

Accatia/ draganto/ vnd mumia mit dē weissen eys/ vermenghet/ vnd auff den magen gelegt/ benimmet das brechen.

Holwurtz inn essig gesotten/ vnd mit einem schwam auff den magen warm gelegt/ benimpt das prechen.

Bals

Balaustie/ vnd die rind von granat inn essig gesottet/
vnd warm auff den magen gelegt.

Rüthen gepzatten/ vnd mit honig eingenomen/ be-
nimmet das prechen.

Item negelin genützt/ das ist güt für das prechen.

Wellicher ein scharpffe zungen het / der nemb gummi
arabicum den zu puluer/ misch darunder zimmet röt-
lin/ trinck das mit wein/ es hilfft.

Lorber gestossen/ thū deß ein quint. inn wein/ den ge-
truncken ehe du schlaffen geest/ macht schwitzen.

Wellicher sich seer bricht/ der neme Gummi Arabicū/
vnd mach den zu puluer/ vnd misch darunder Zimet
rörlin/ vnd trinck das mit wein/ es hilfft.

Lorber pleter gesotten mit wein/ vñ den getrunckē/
benimmet das auff stossen des magens oder das pre-
chen.

Cardamennus gepuluert / vnd darunder gemischt
lignum aloes / vnd Mastix / jegklich gleich vil/ vnd
getruncken/ mit wein/ benimpt des magens auff stoss-
sen/ vnd das prechen oben auß.

Dise frucht benemen dz brechen oben auß/ von Nies-
pelbaum.

Wegtritt safft/ ist vast güt die sich oben außwürgen.

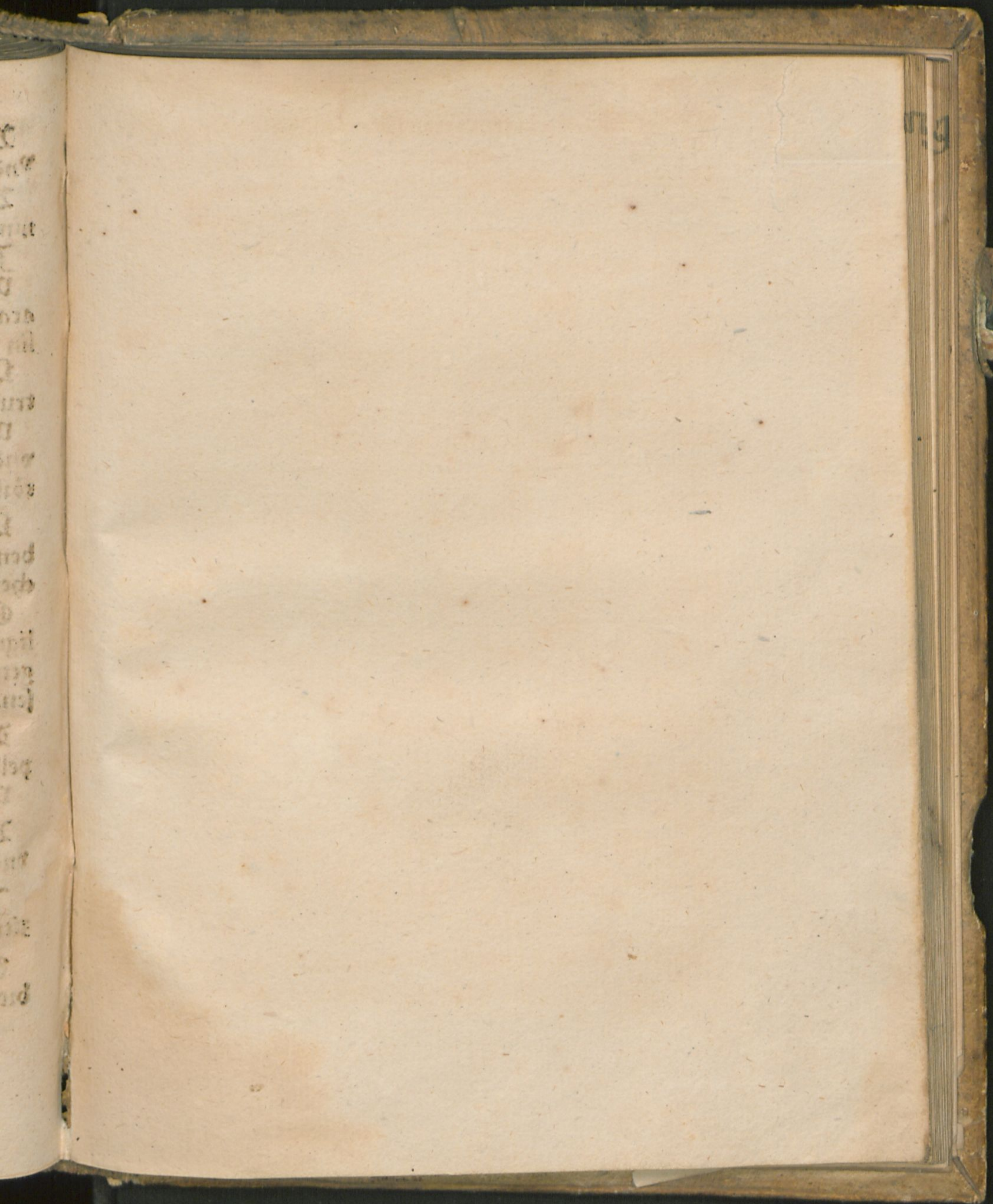
Byrn gesotten in wasser / vnd darnach die gestossen
vnd auff den magen gelegt/ benimpt das prechen.

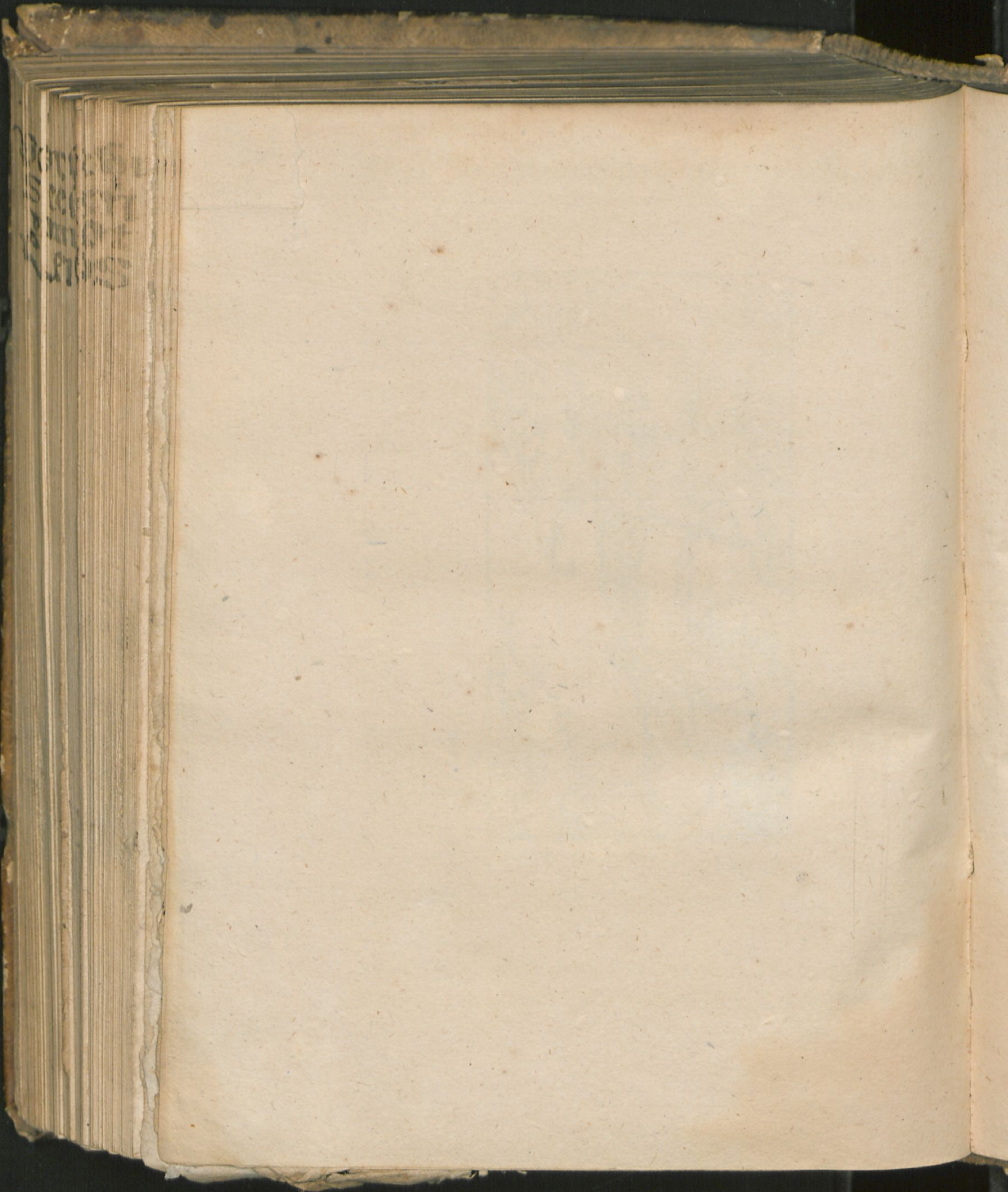
Johannes tribel safft dauon genützt / ist güt dem
zitteren vnd benimpt das prechen.

Tamarindi treiben auß coleram / vnd benemen dz
brechen vnd das jucken der haut.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several columns, with some lines appearing to be part of a larger block of text that has been partially obscured or is bleed-through from the reverse side of the page. The script is dense and characteristic of the late Middle Ages.







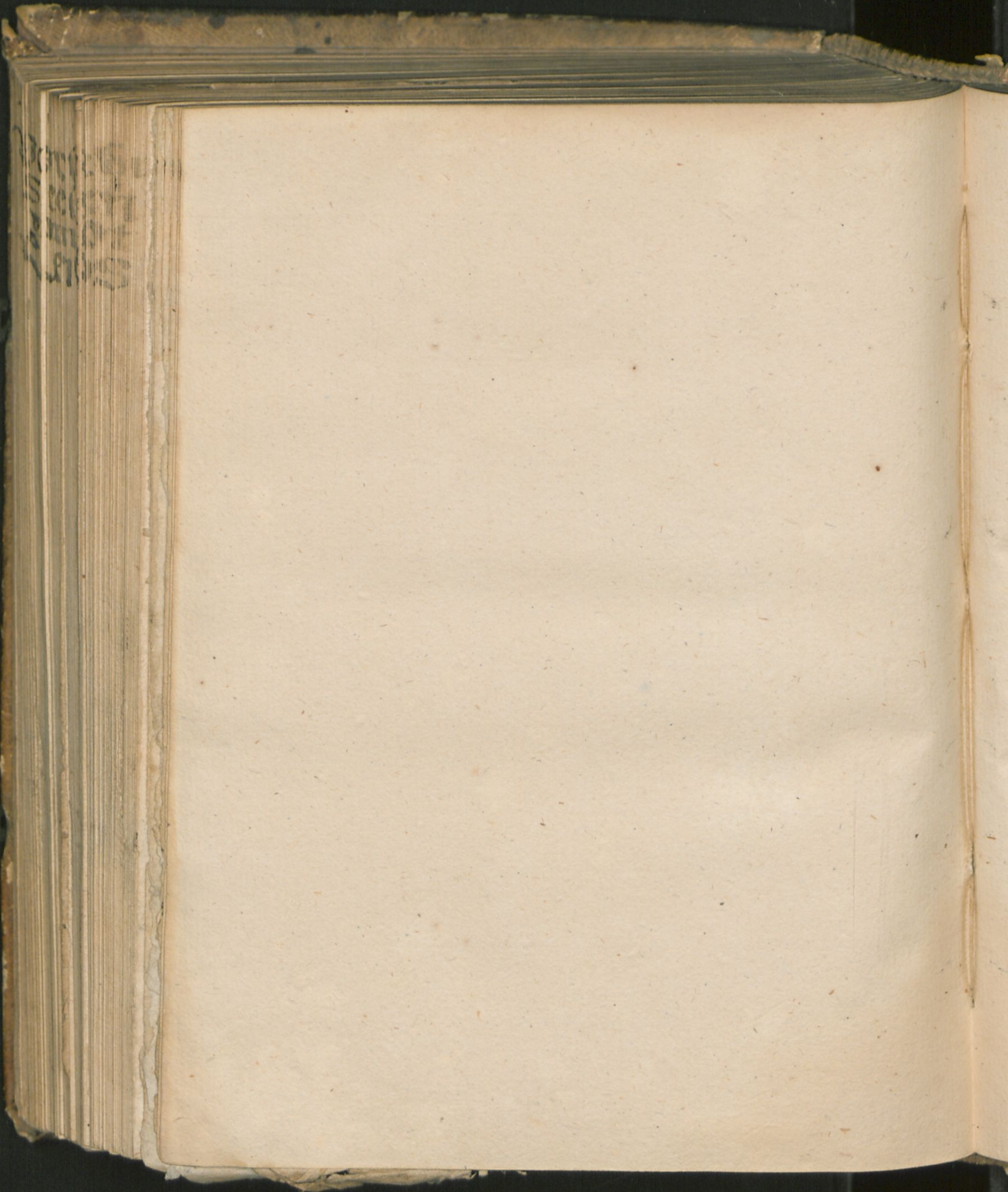
Handwritten text in a dark ink, possibly a library stamp or a note, located in the upper left corner of the page. The text is partially obscured by the book's binding and is difficult to read.





59



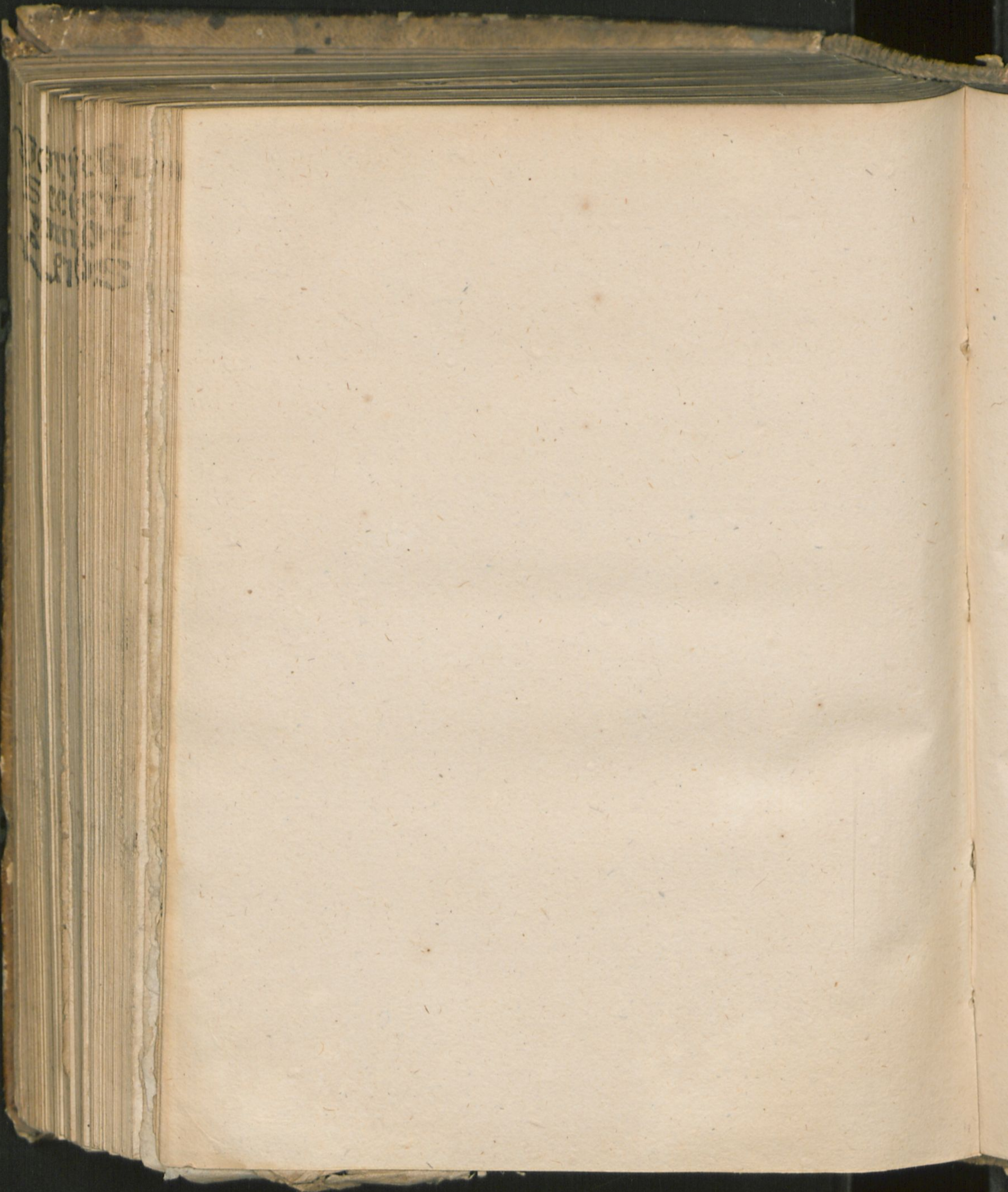


[Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page]



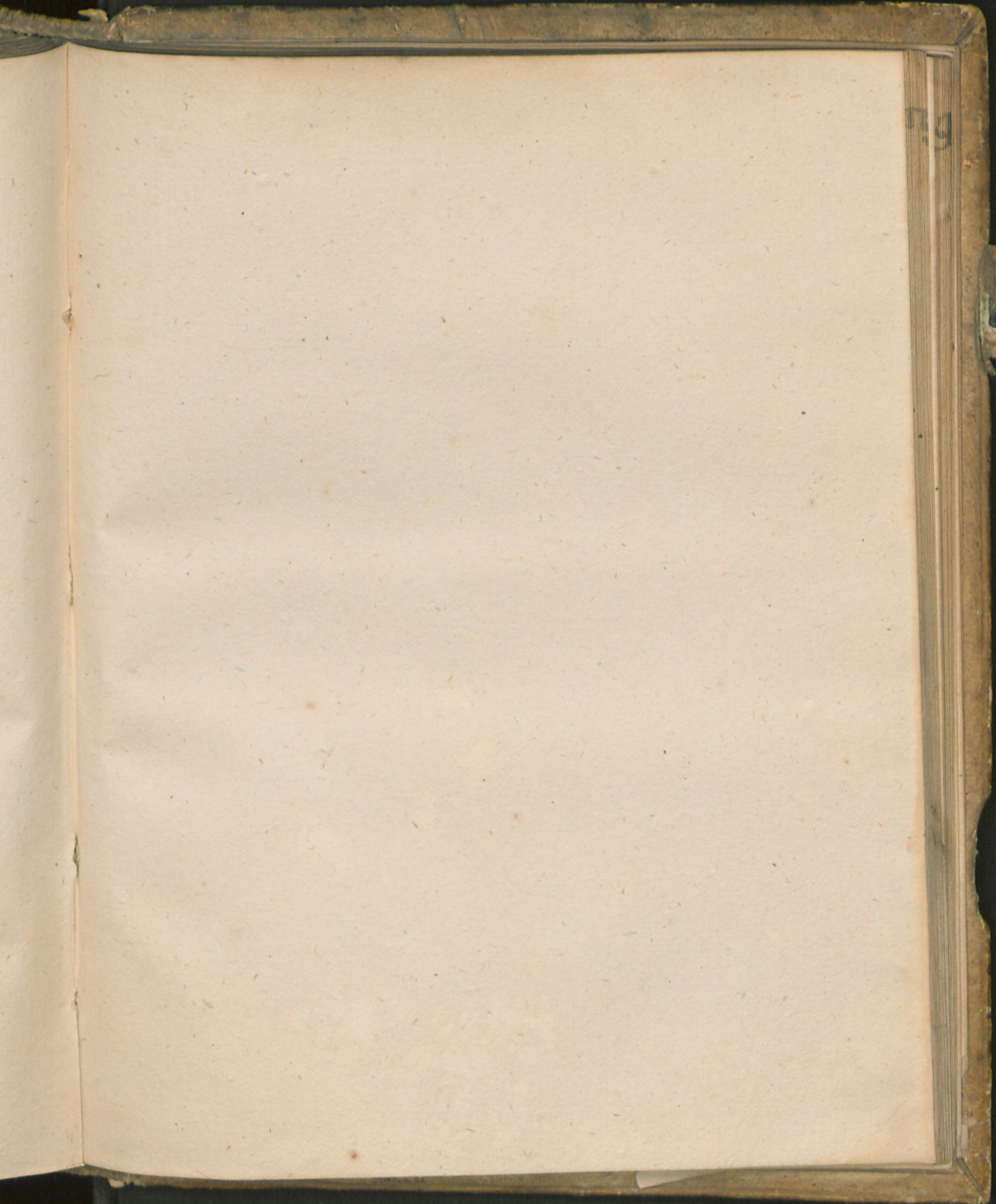
59





[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]



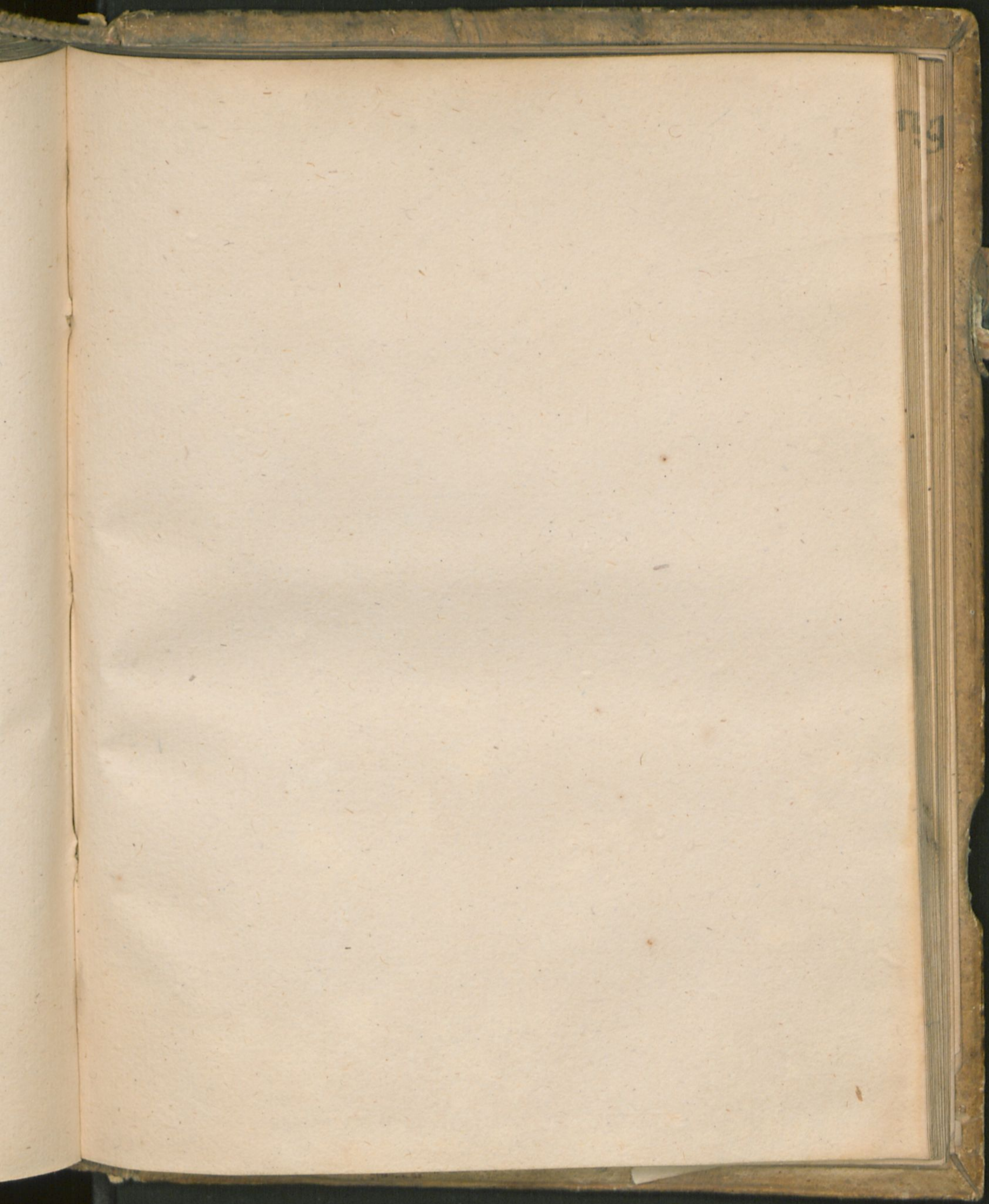


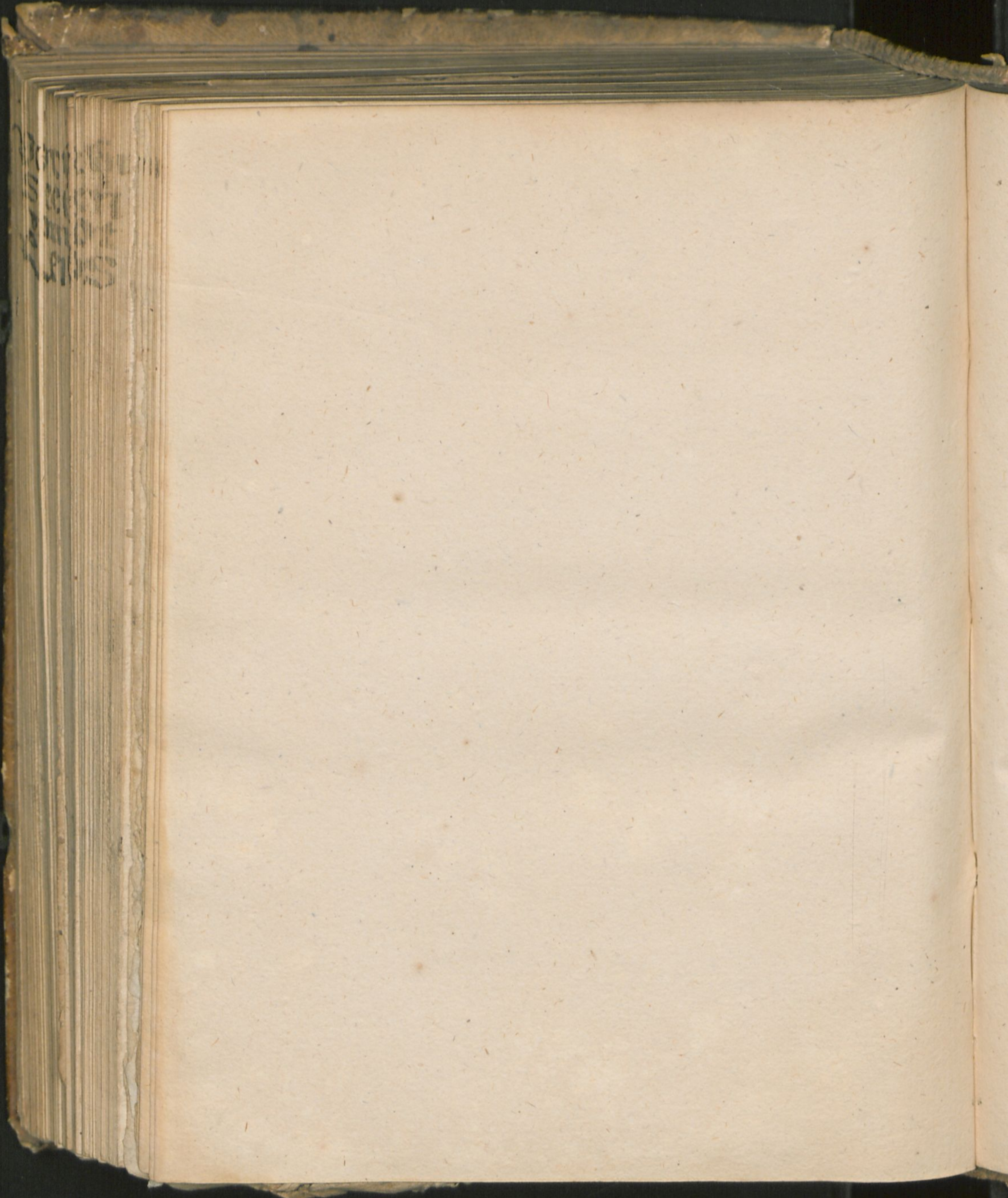
79



Handwritten text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is difficult to decipher but appears to be organized in a list or index format.



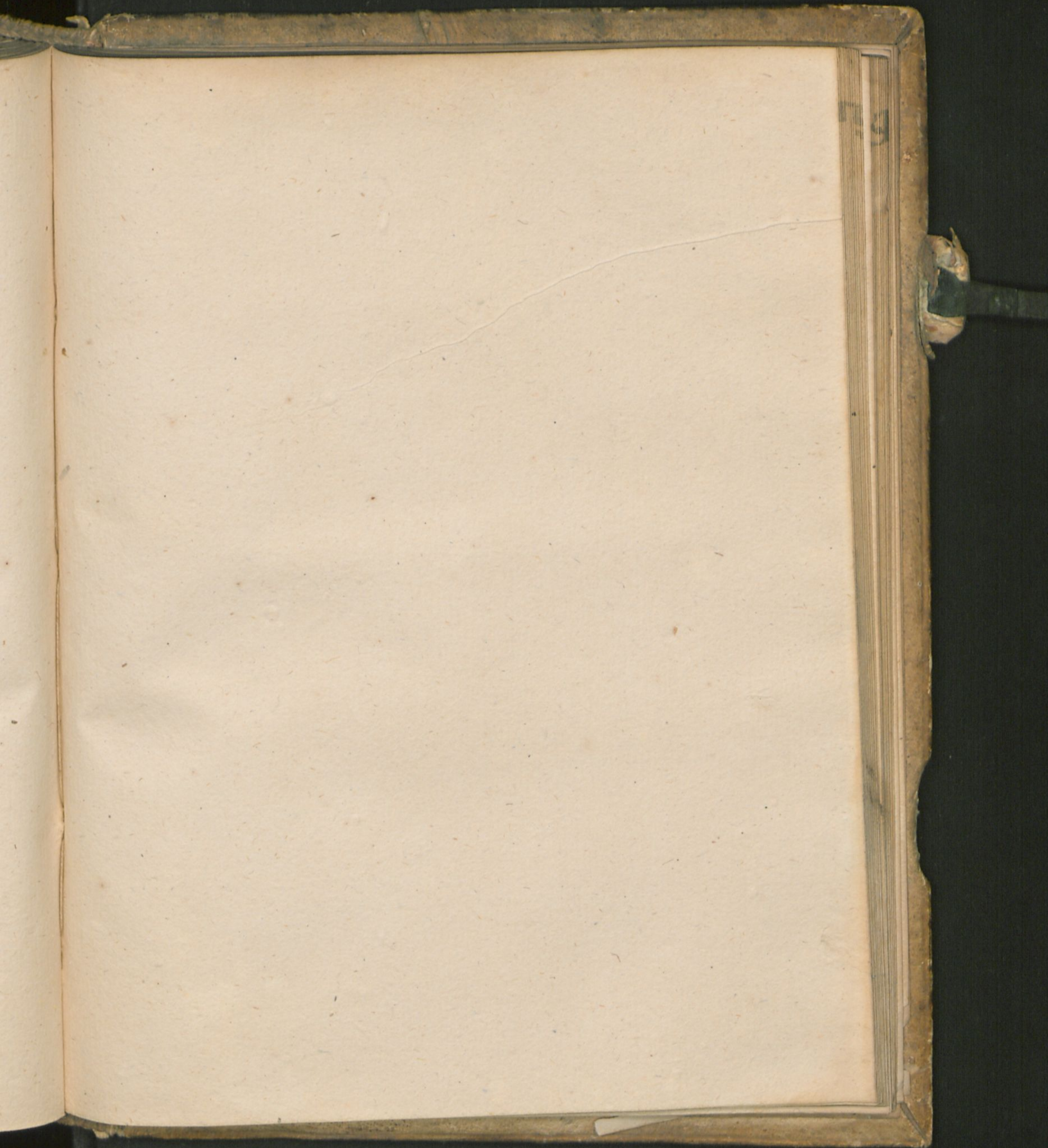




Handwritten text, possibly a library stamp or inventory number, located on the left edge of the page. The text is faint and difficult to read, but appears to be arranged in several lines.

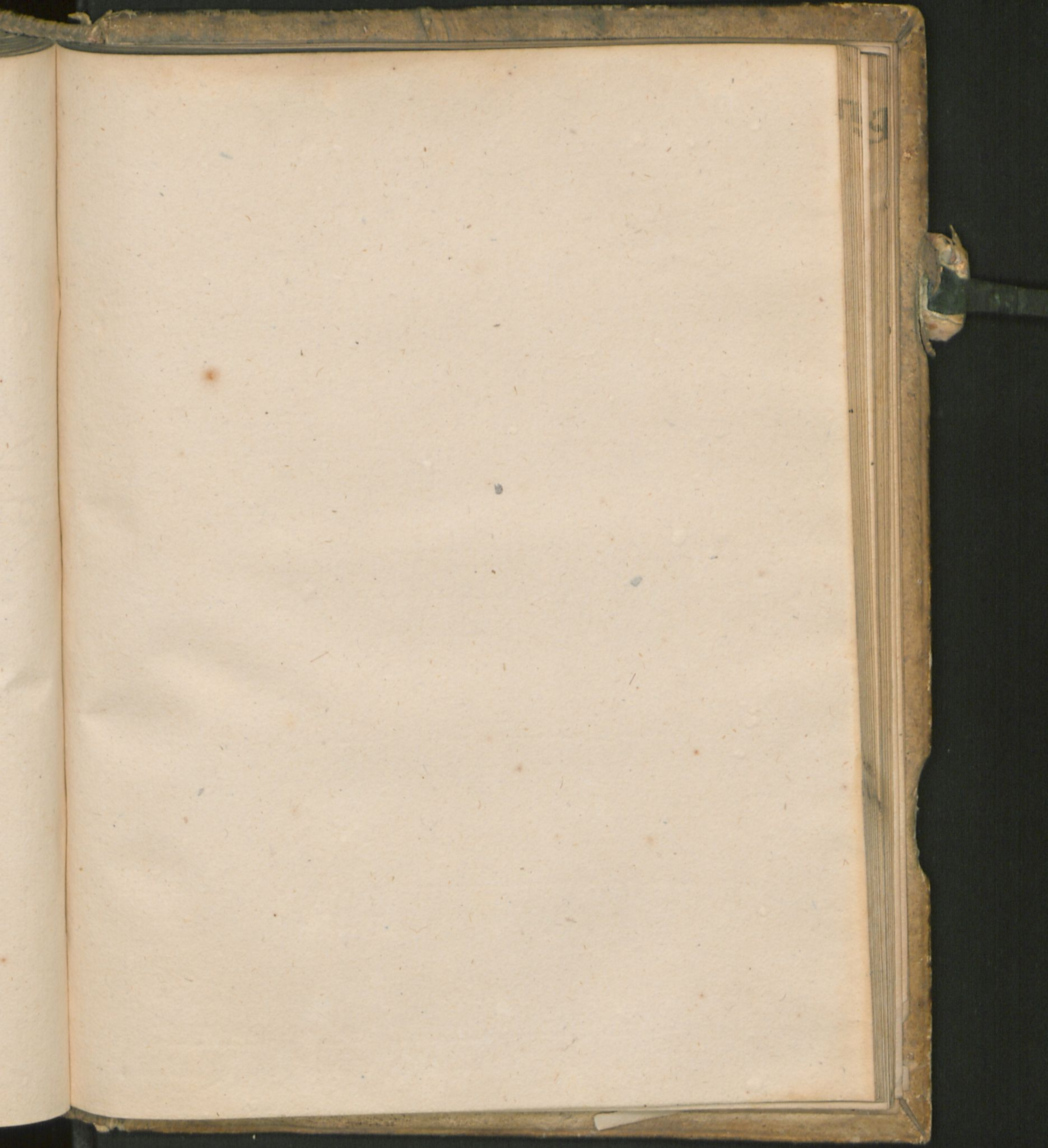


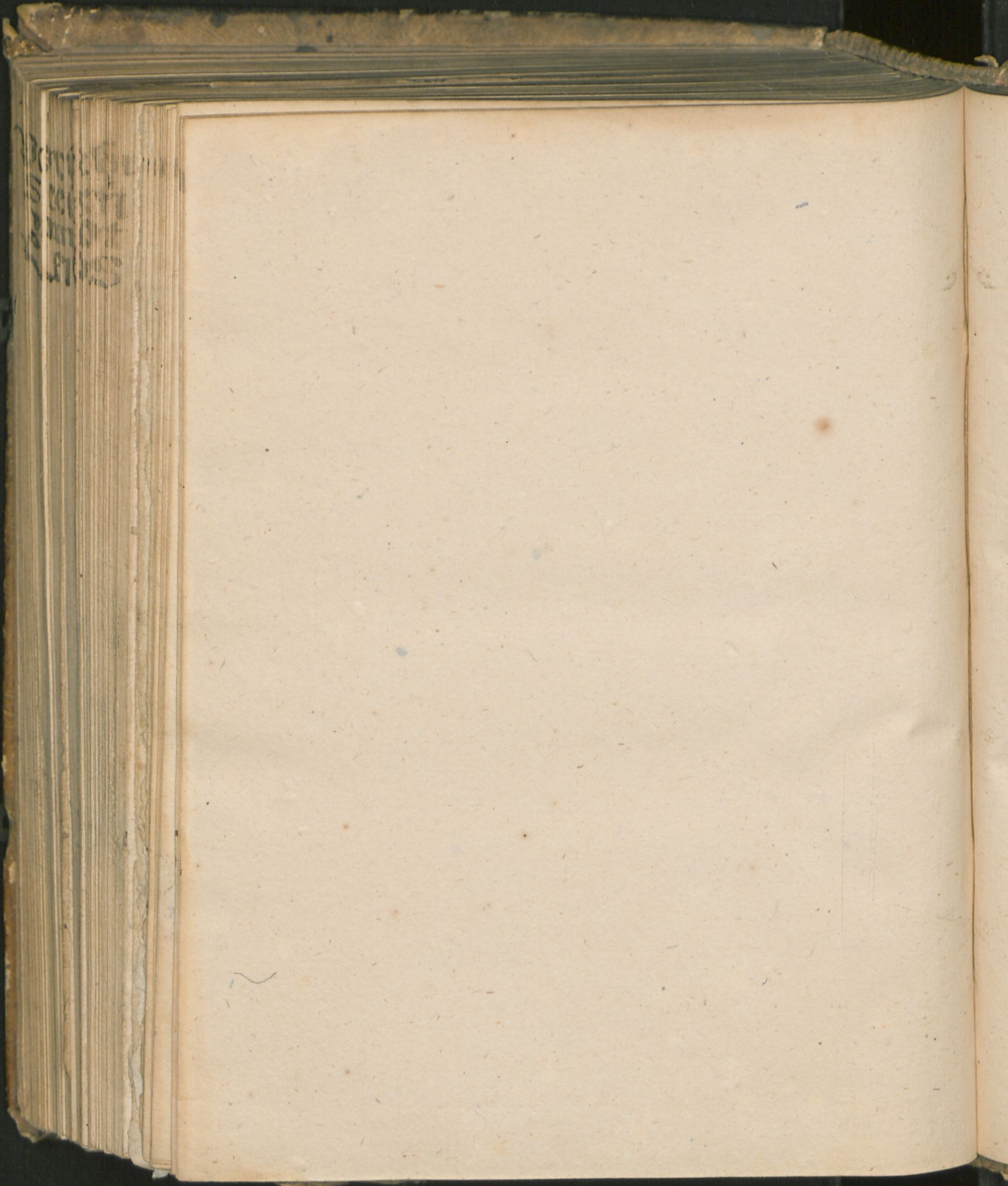


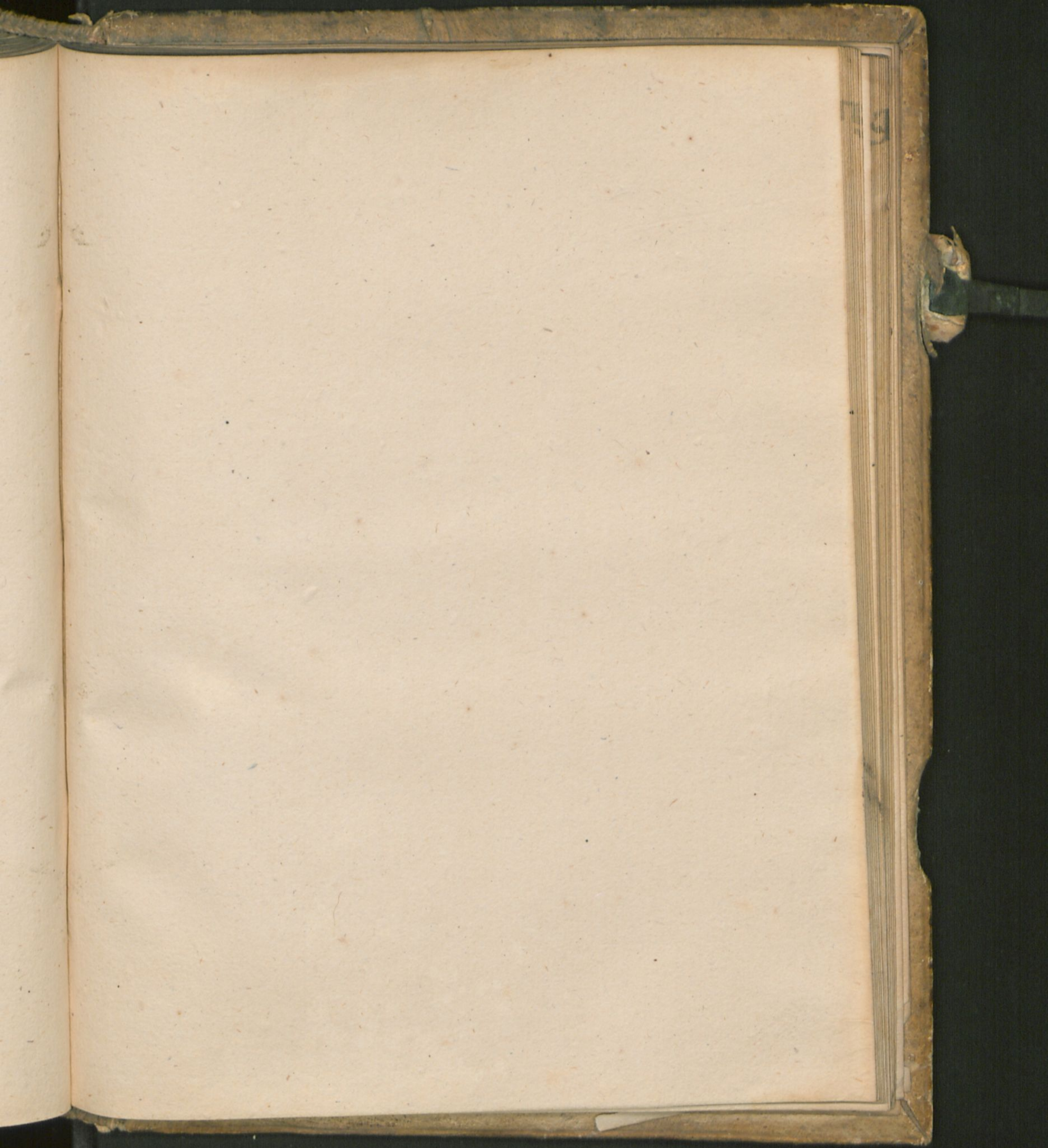


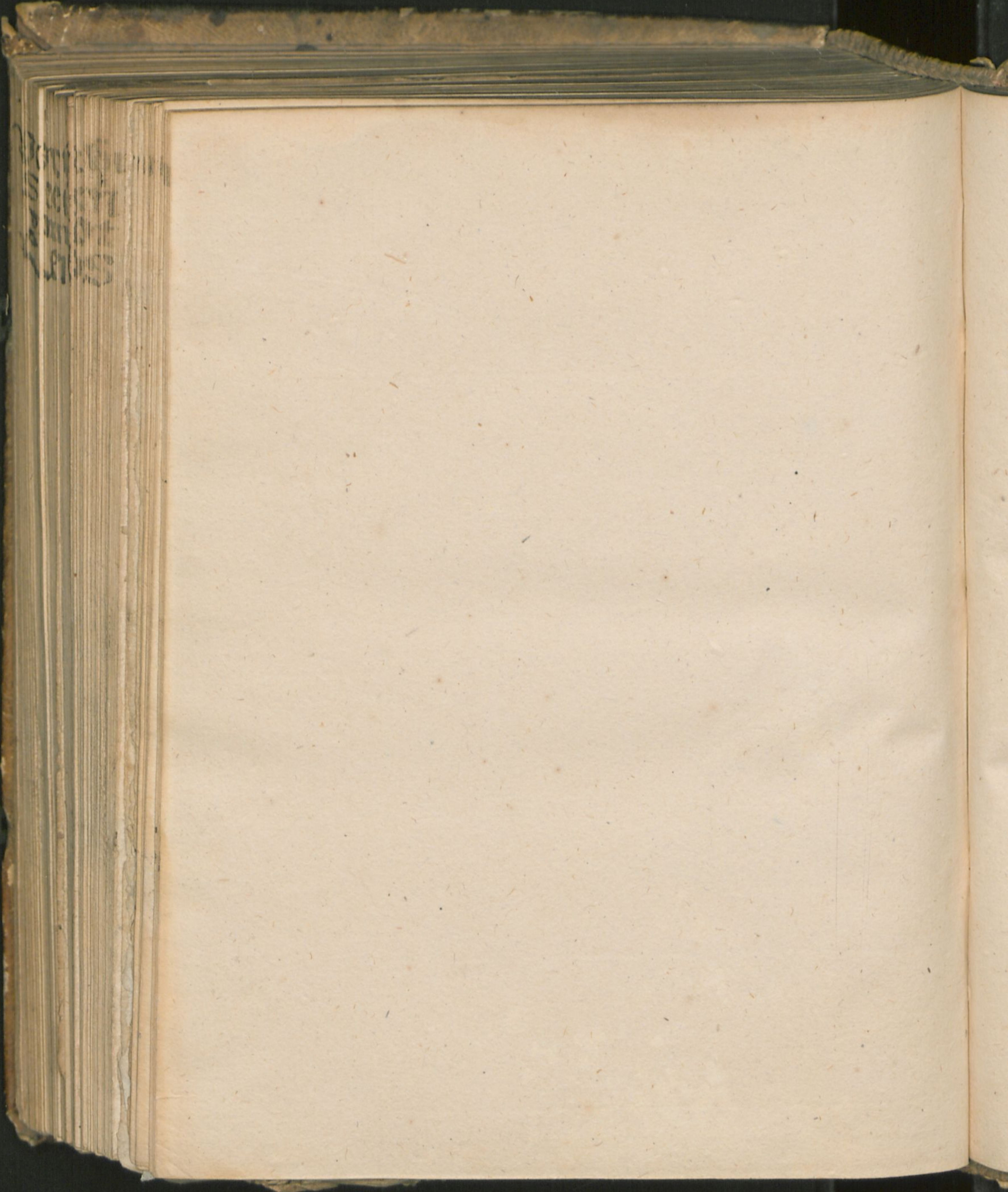






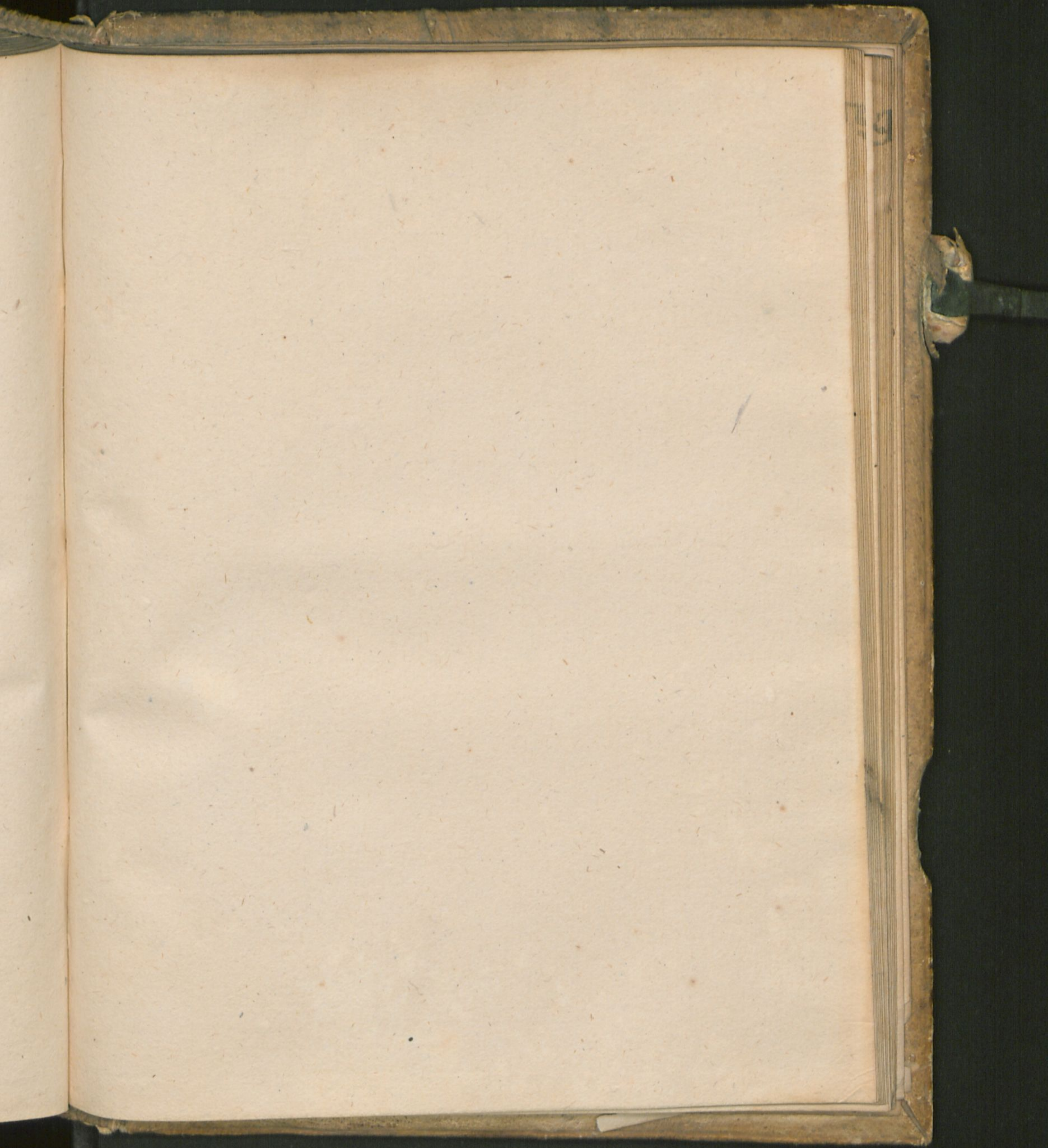




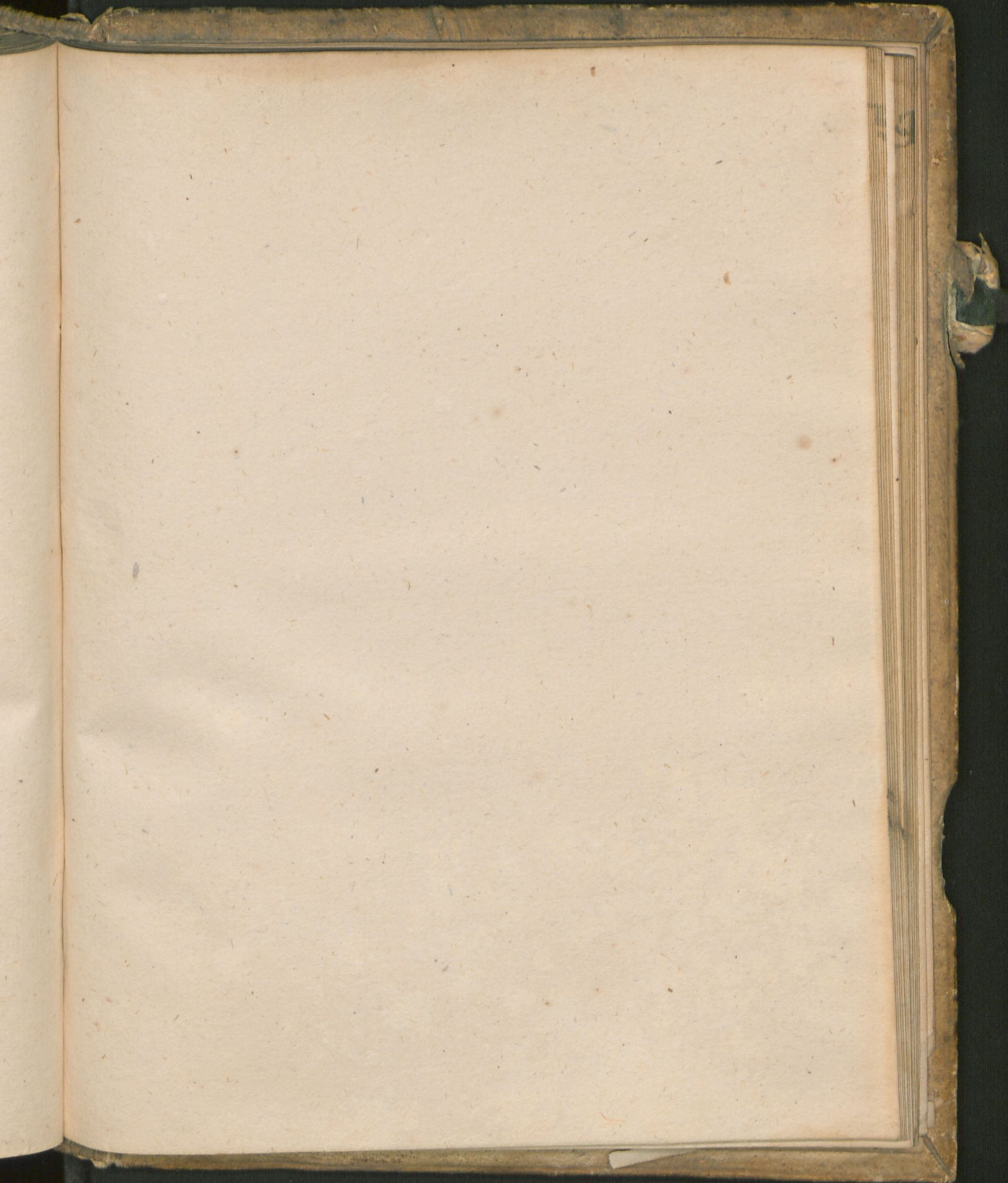


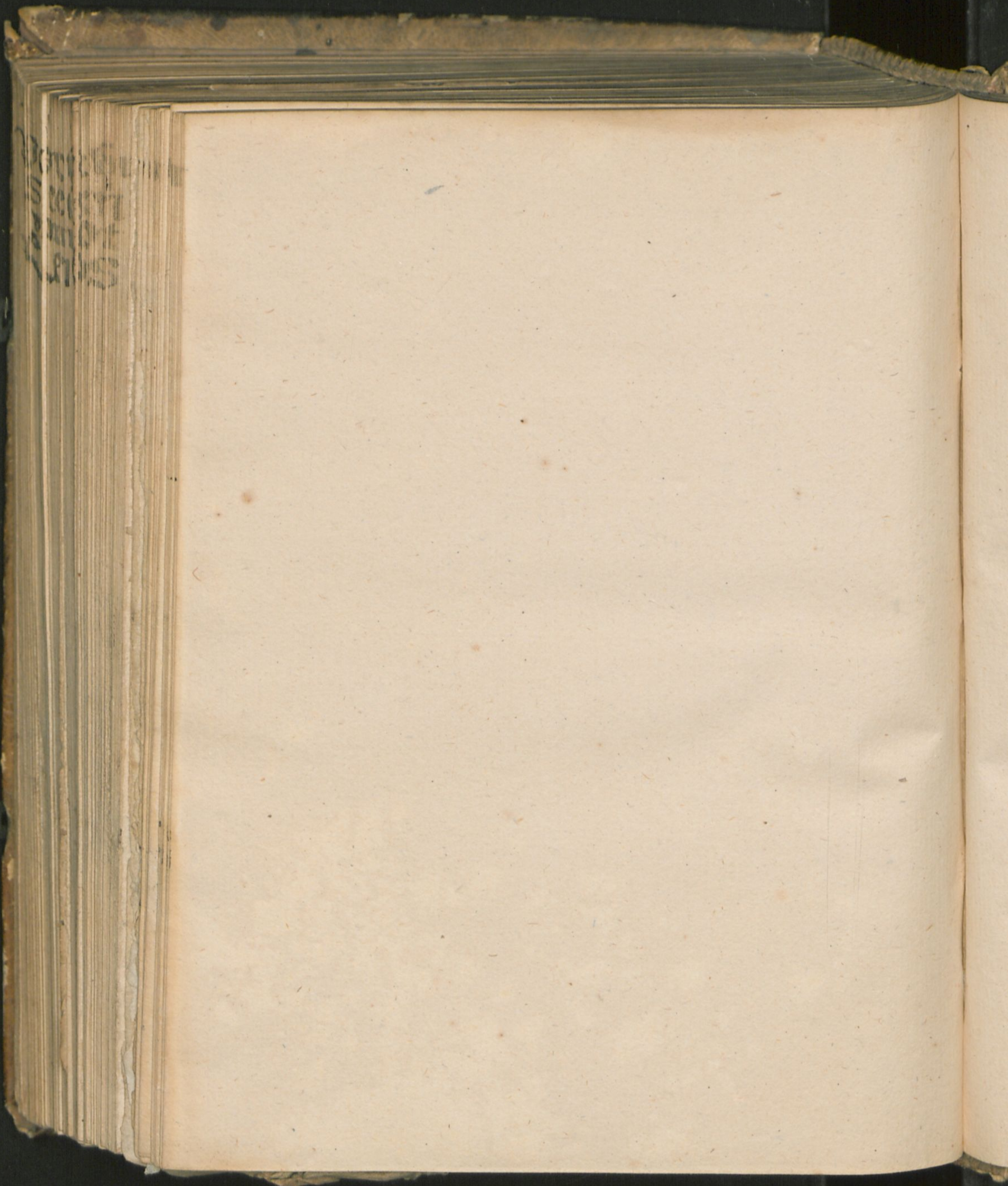
St. Pauli
1717











Handwritten text in a dark ink, possibly a library stamp or a note, located on the left edge of the page. The text is partially obscured by the binding and appears to be written vertically.





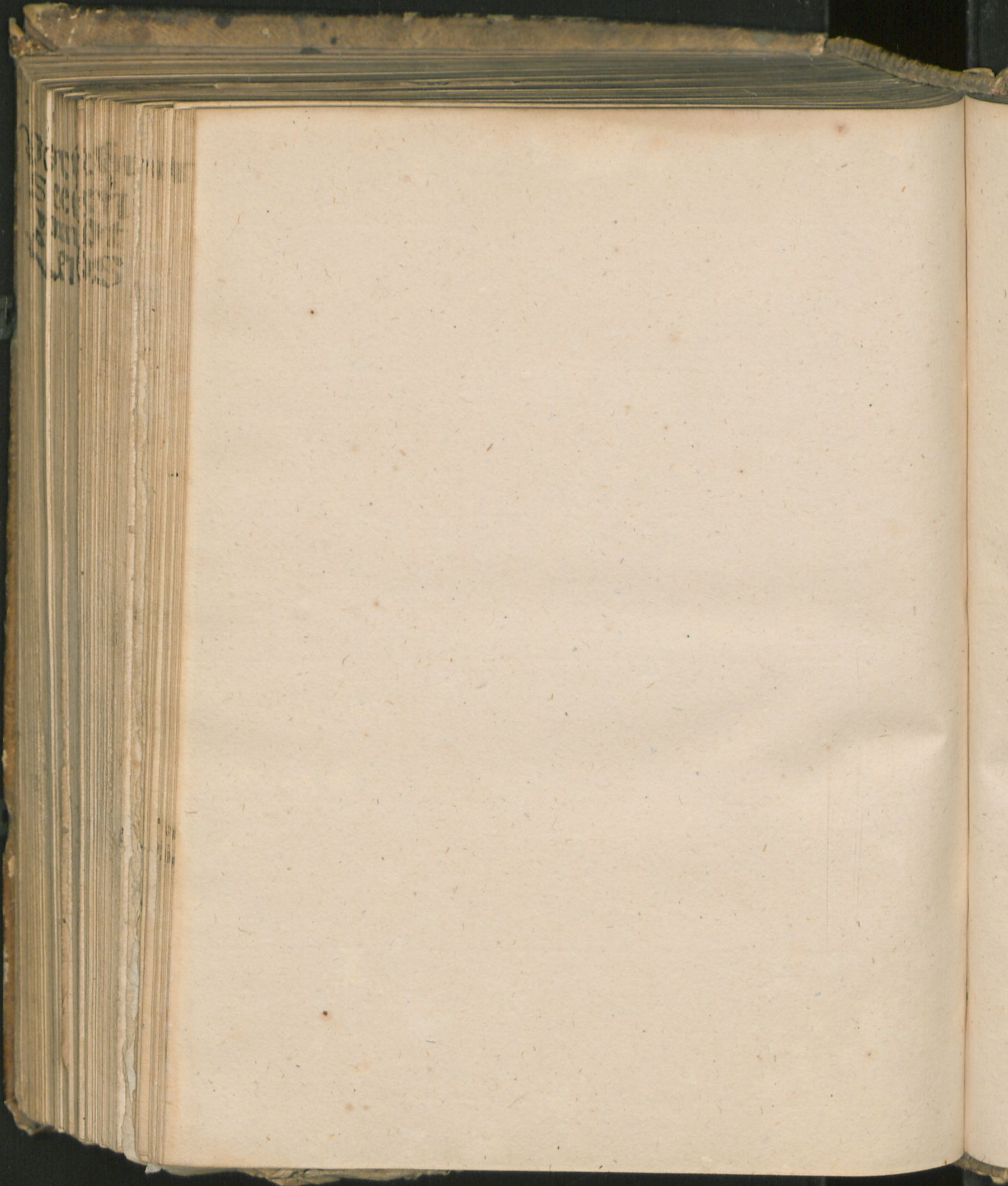
Handwritten text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is difficult to decipher but appears to include the word "LITUS" at the bottom.





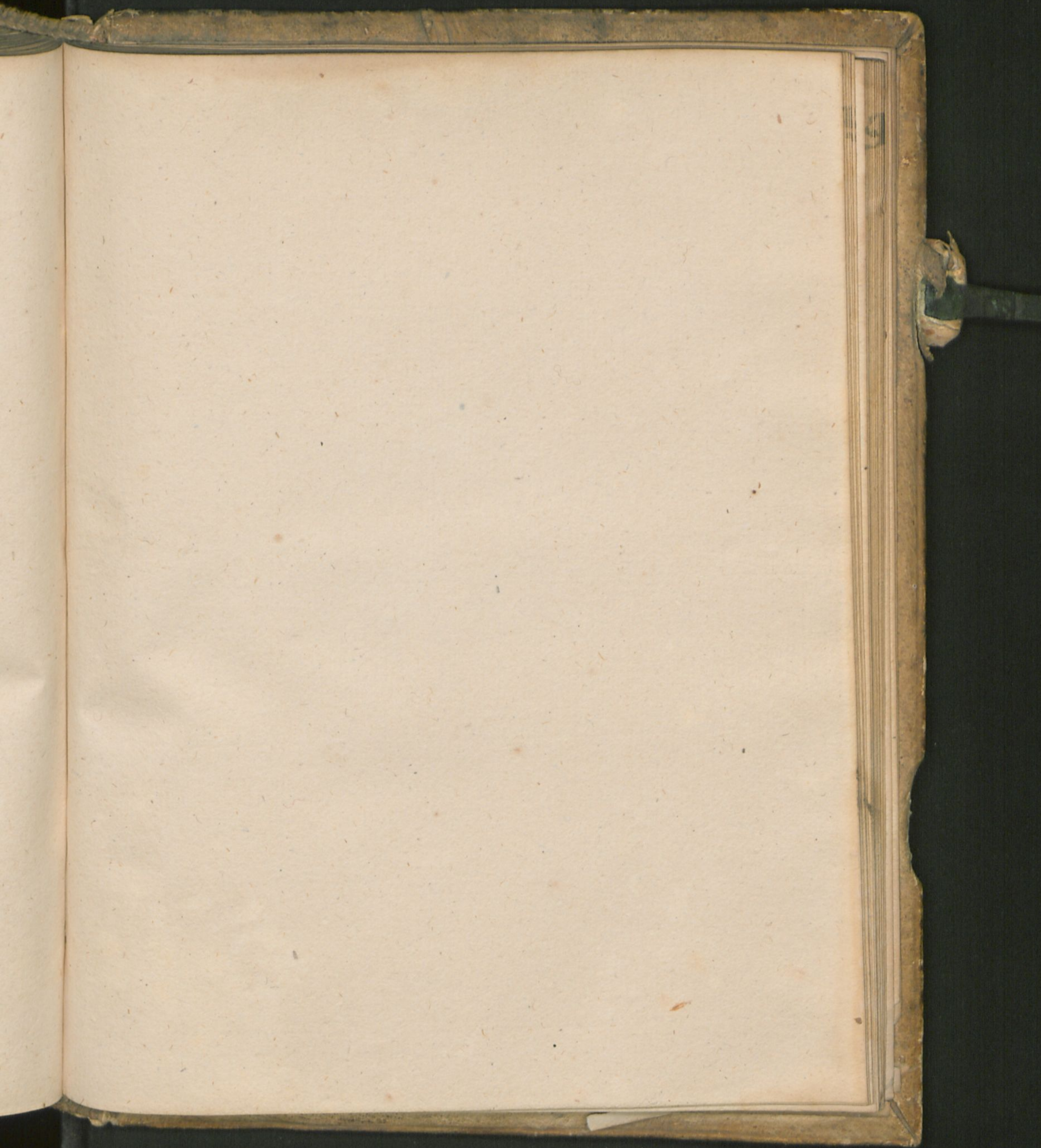
Handwritten text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is difficult to decipher but appears to include the word "Sachs" and some numbers.





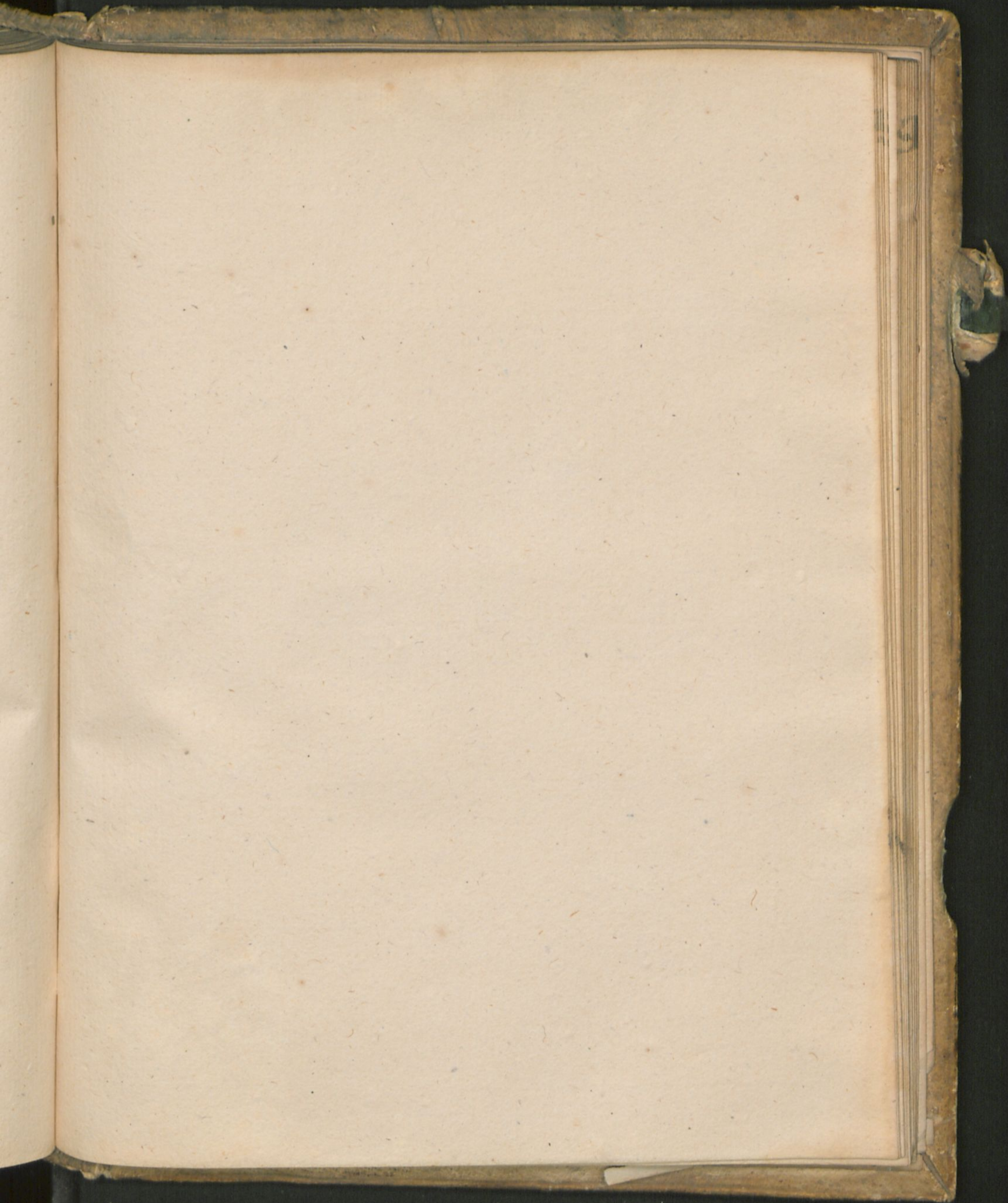
Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page, appearing as dark, mirrored script.

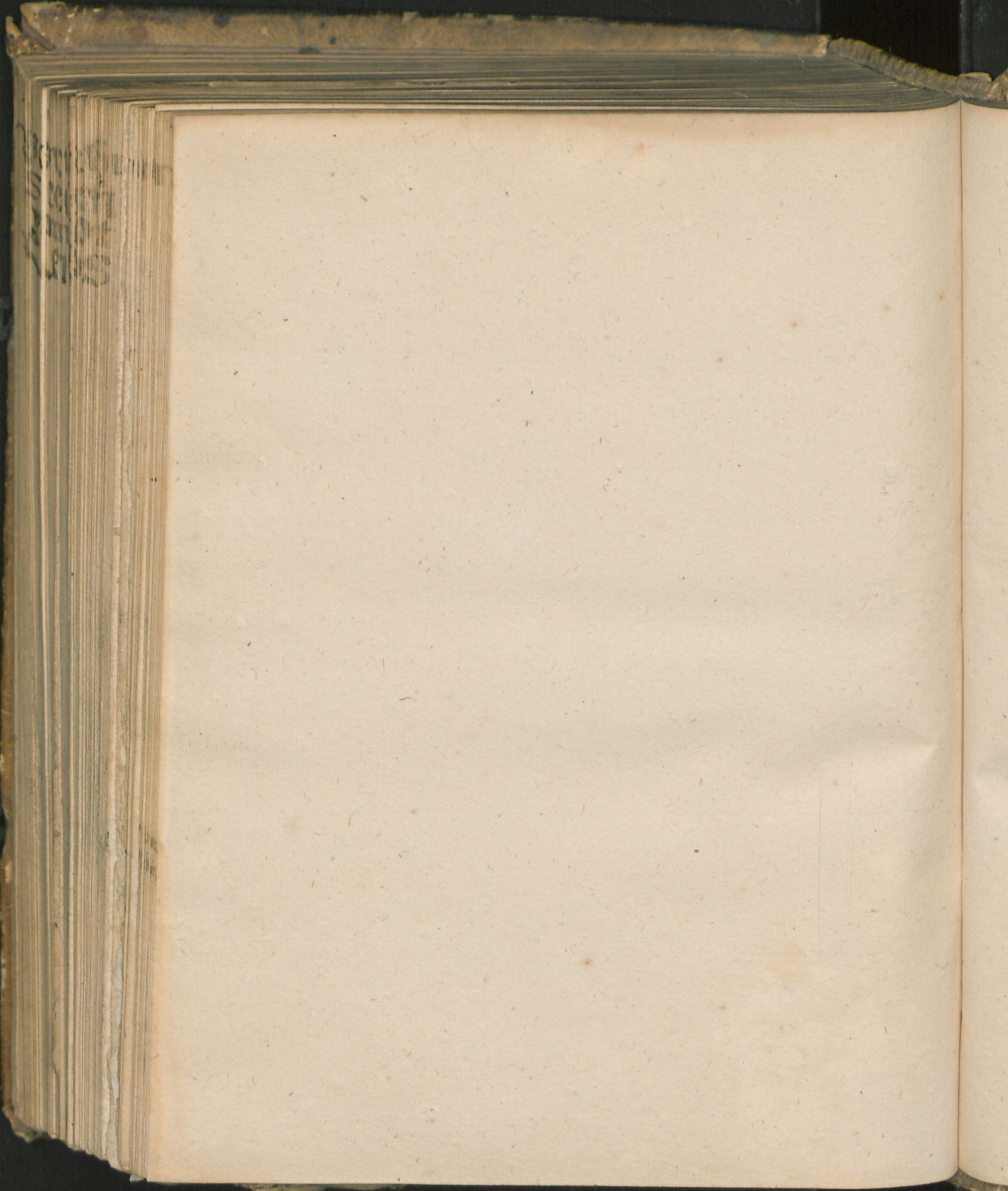




Handwritten text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is difficult to decipher but appears to include the word "Soll" and some numbers.



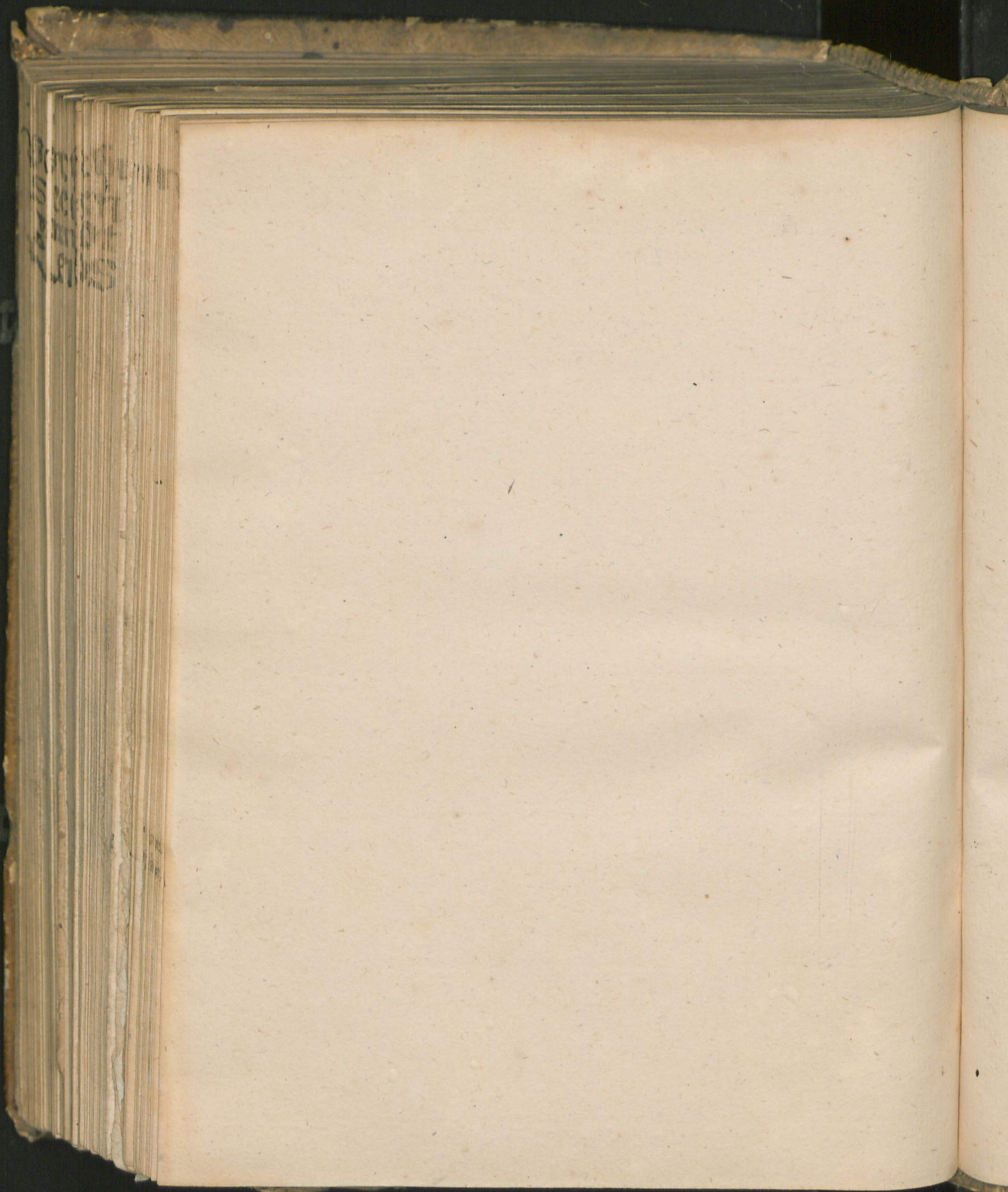




Handwritten text in the left margin, possibly a library stamp or inventory number, including the word "Sachs".







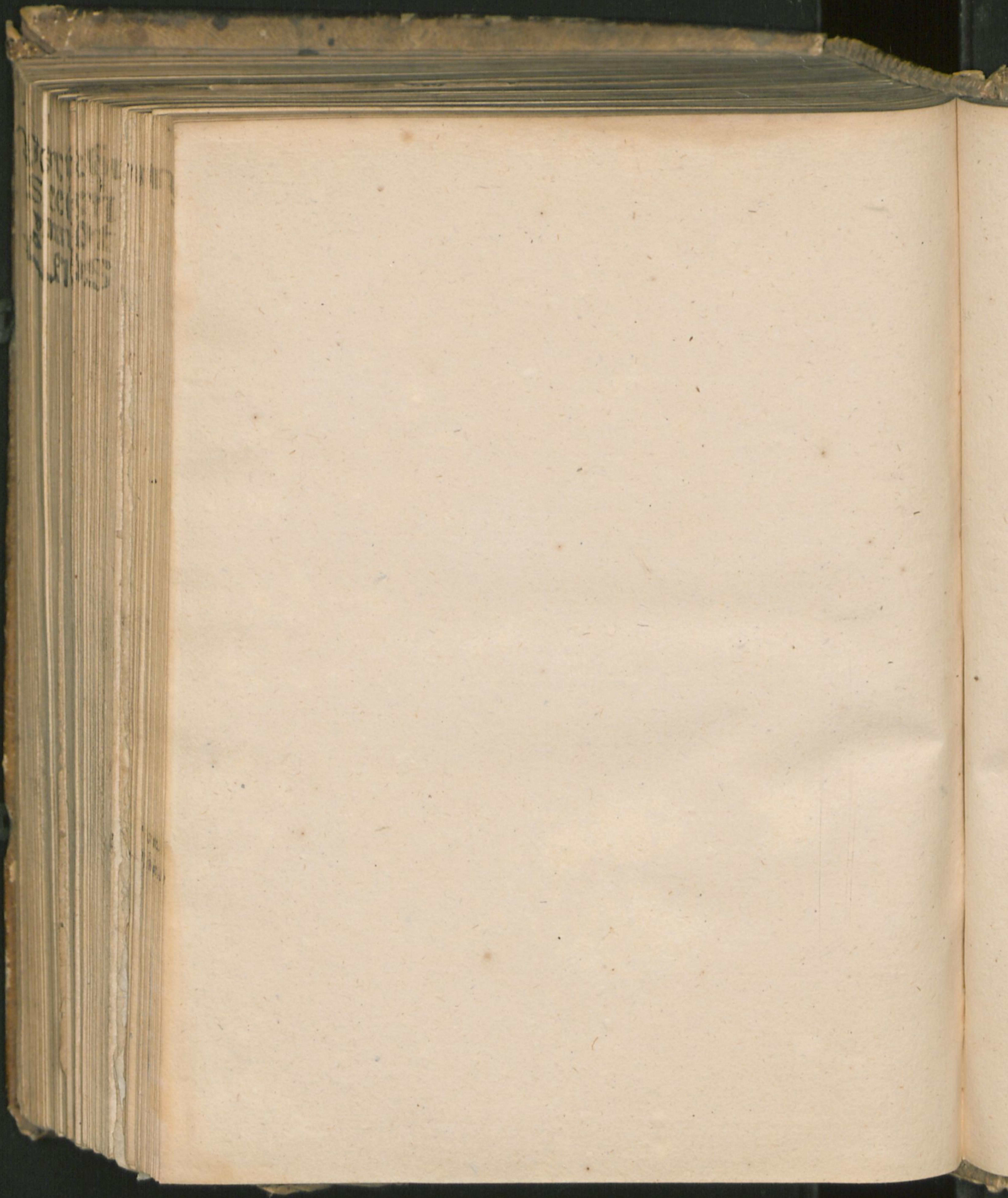
Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page, possibly including the number '1715'.







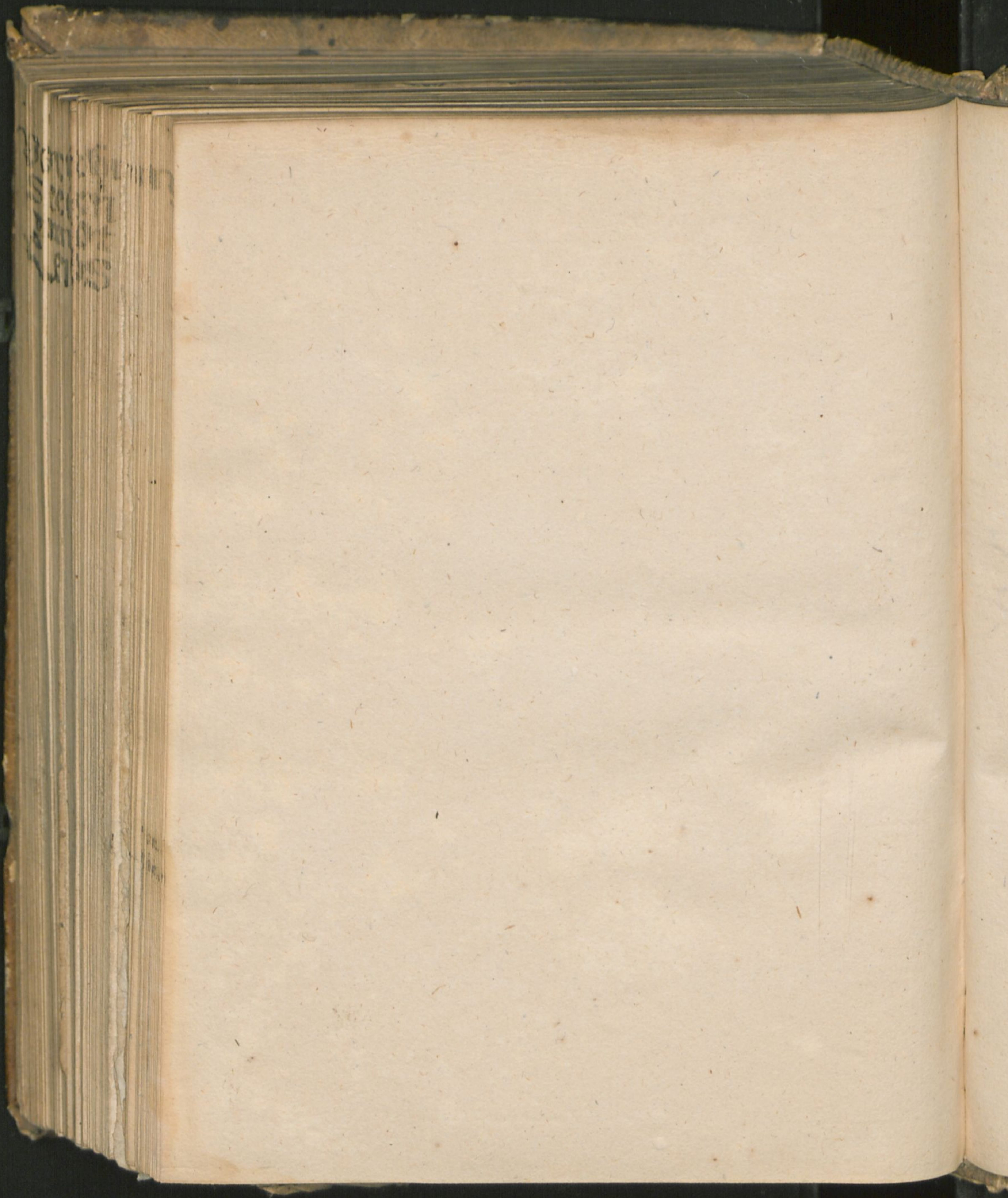




Handwritten text on the left edge of the page, likely a library or archival stamp, including the number '1000' and other illegible characters.



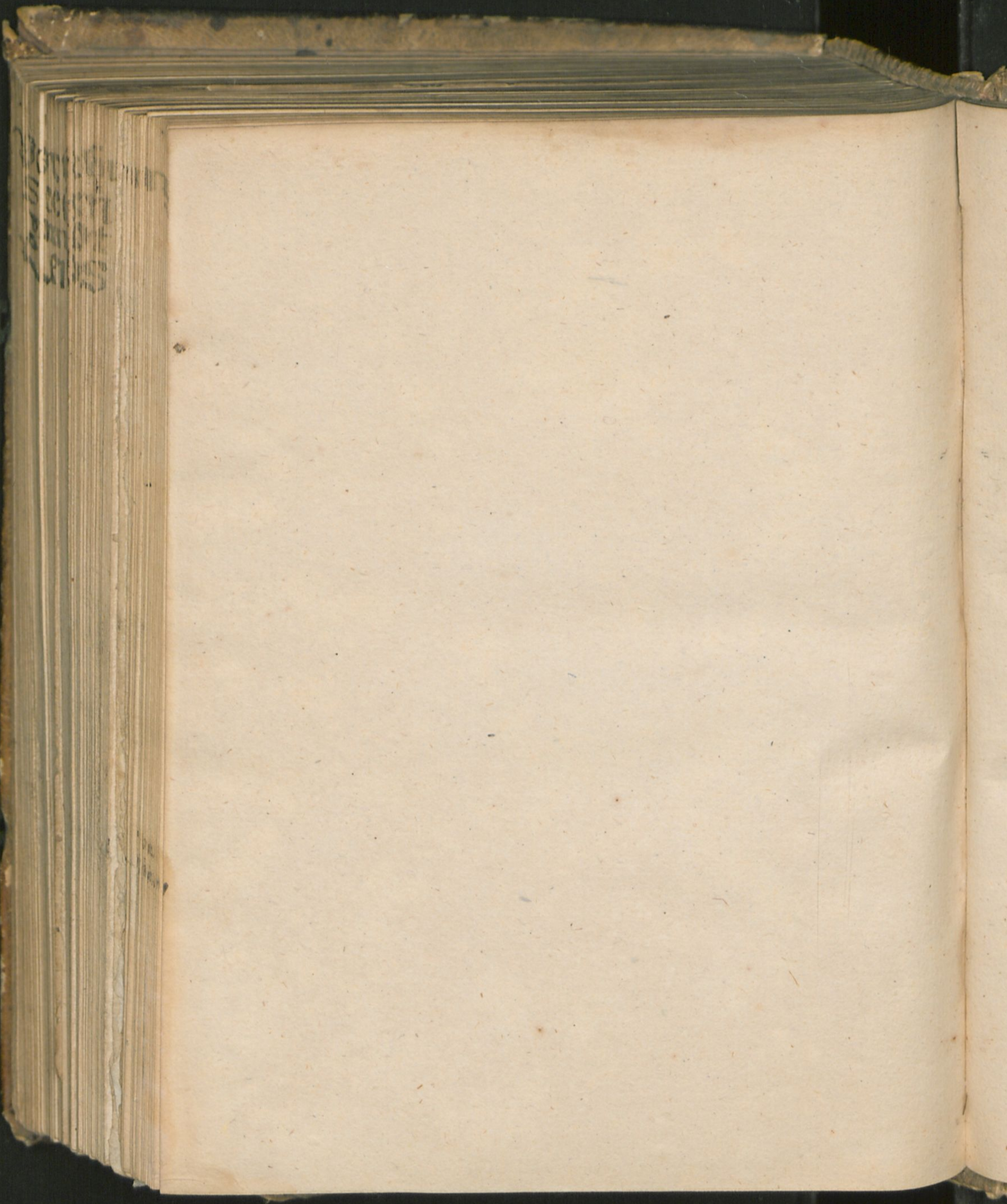


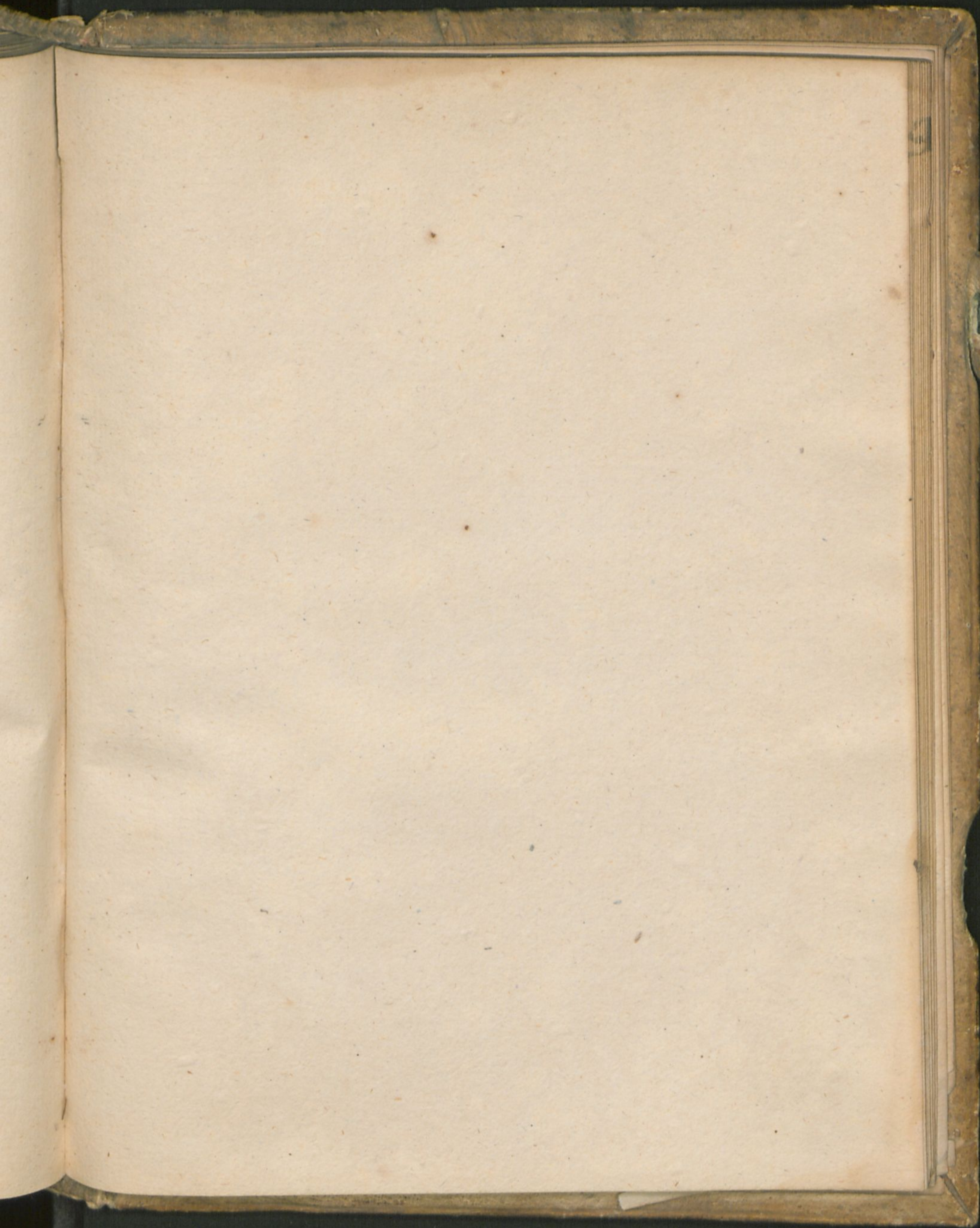


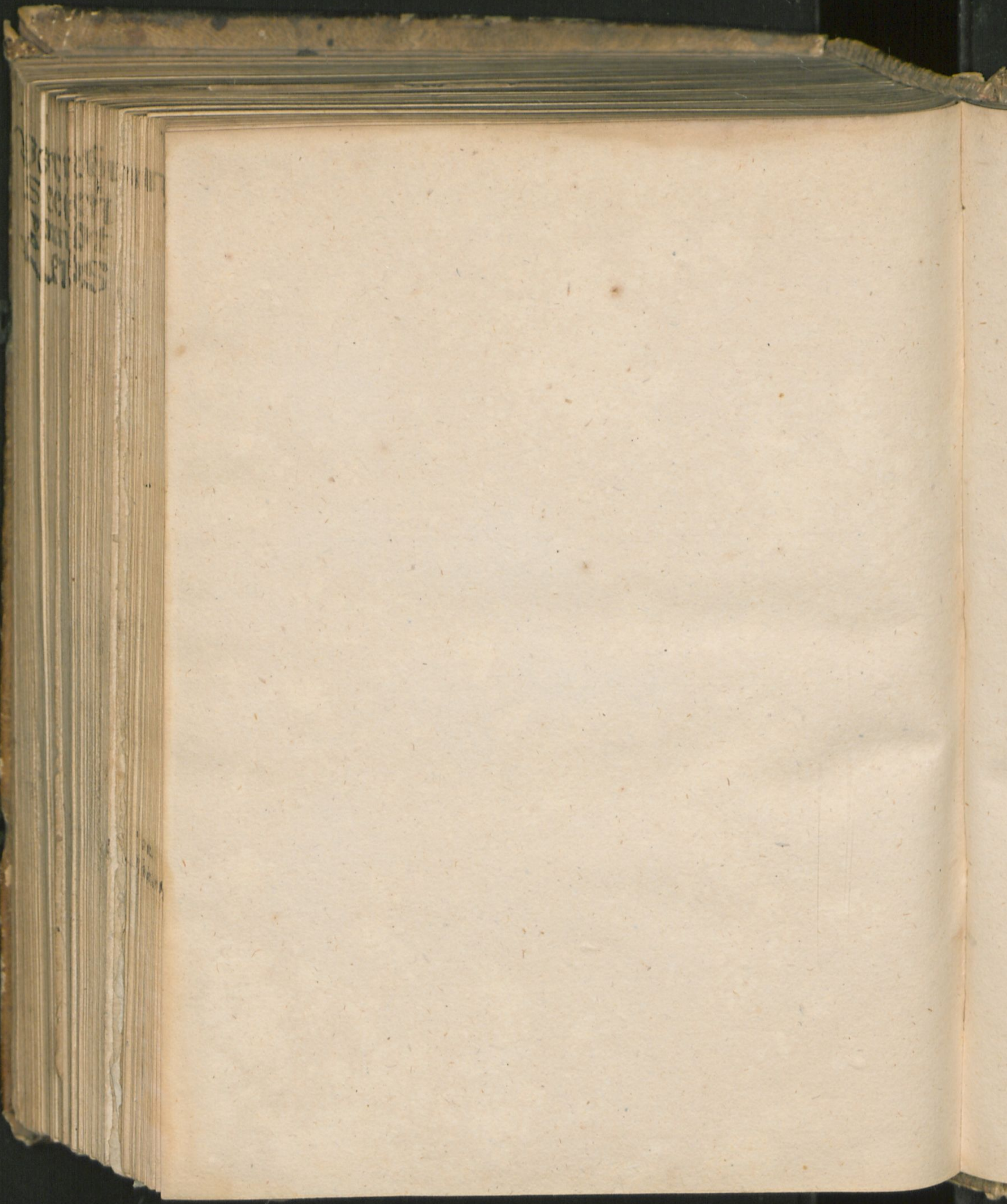
Handwritten text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is partially obscured and difficult to read, but appears to be in a historical script.





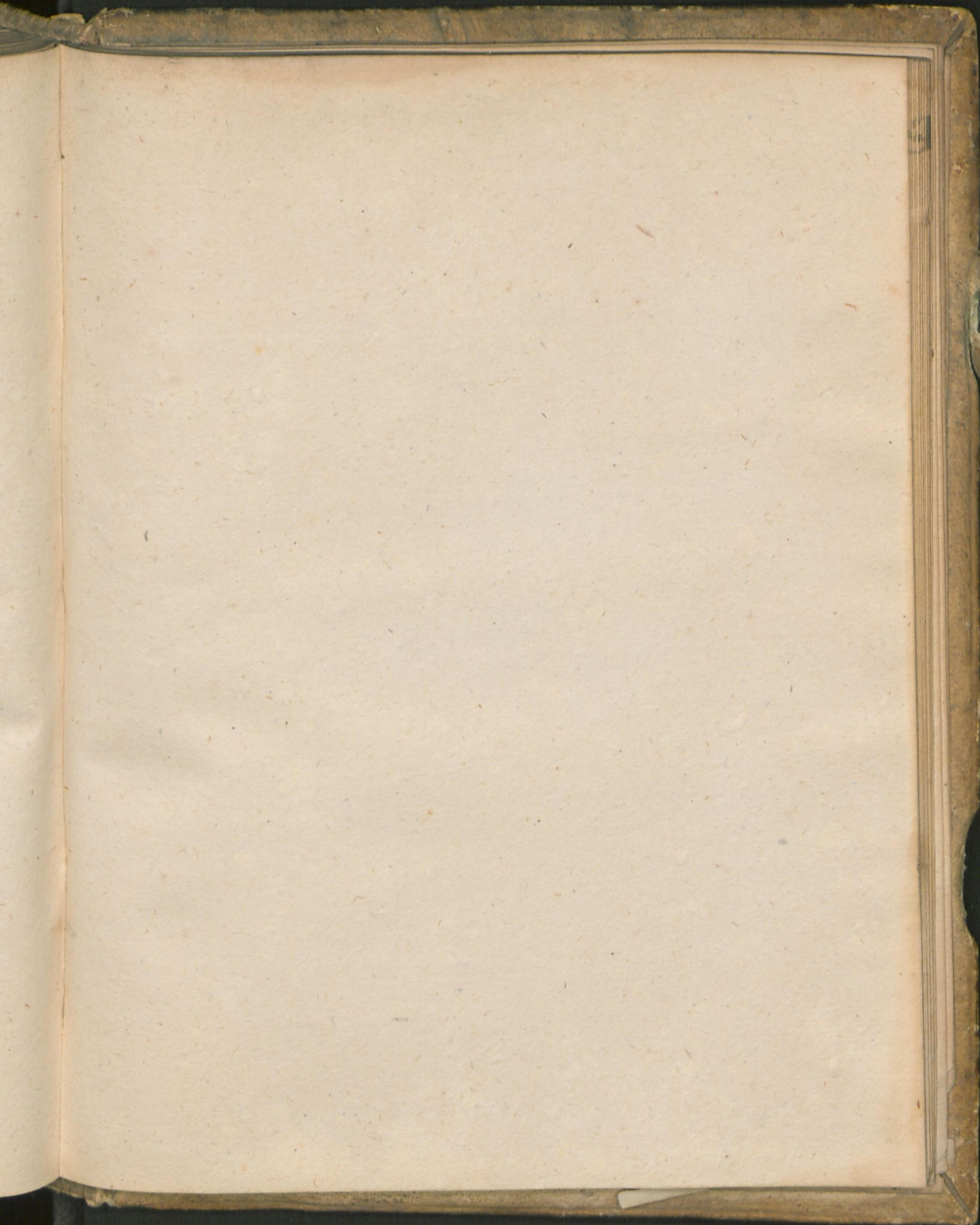


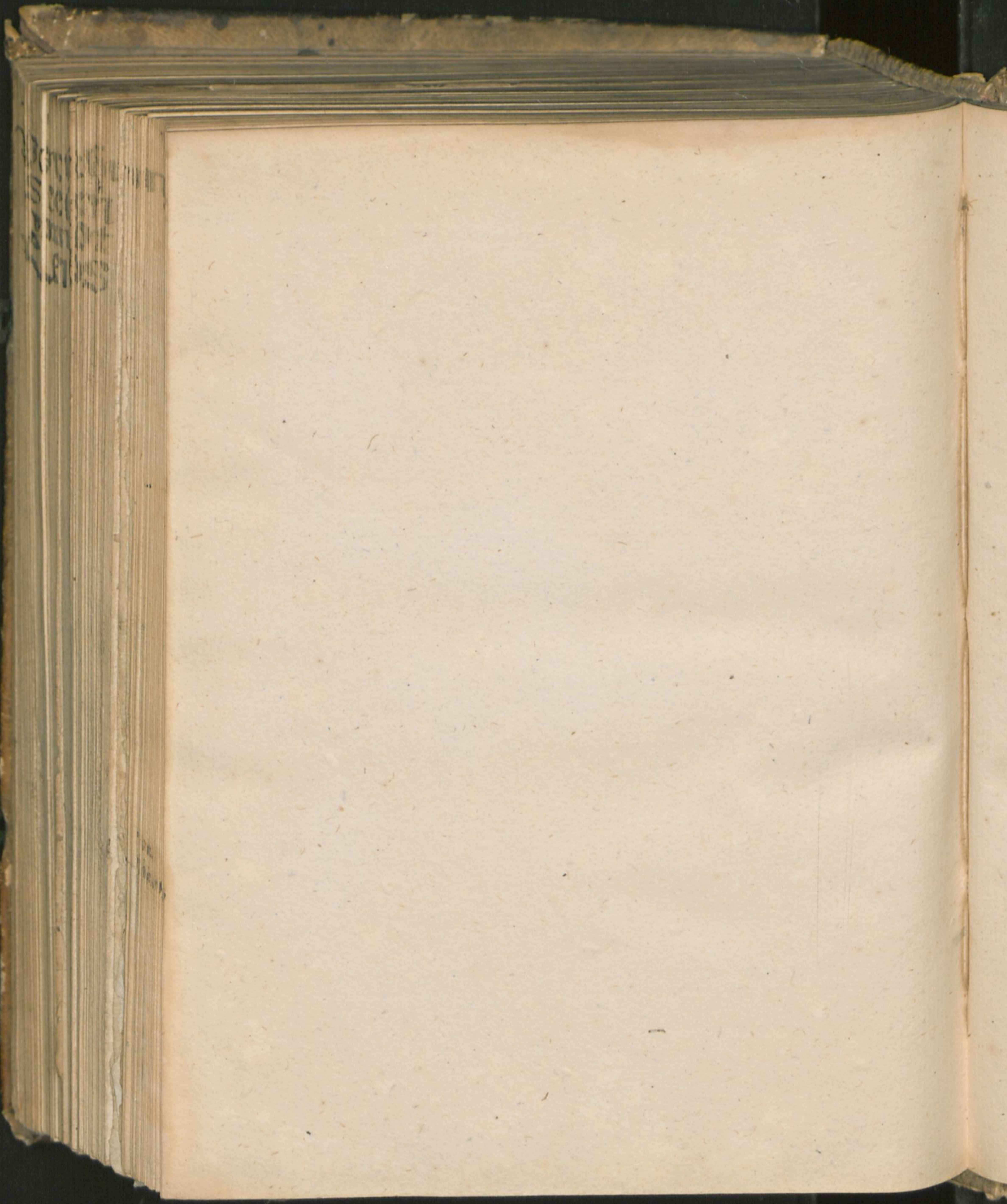




Handwritten text on the left edge of the page, possibly a page number or a reference mark, appearing as '111' and '112'.

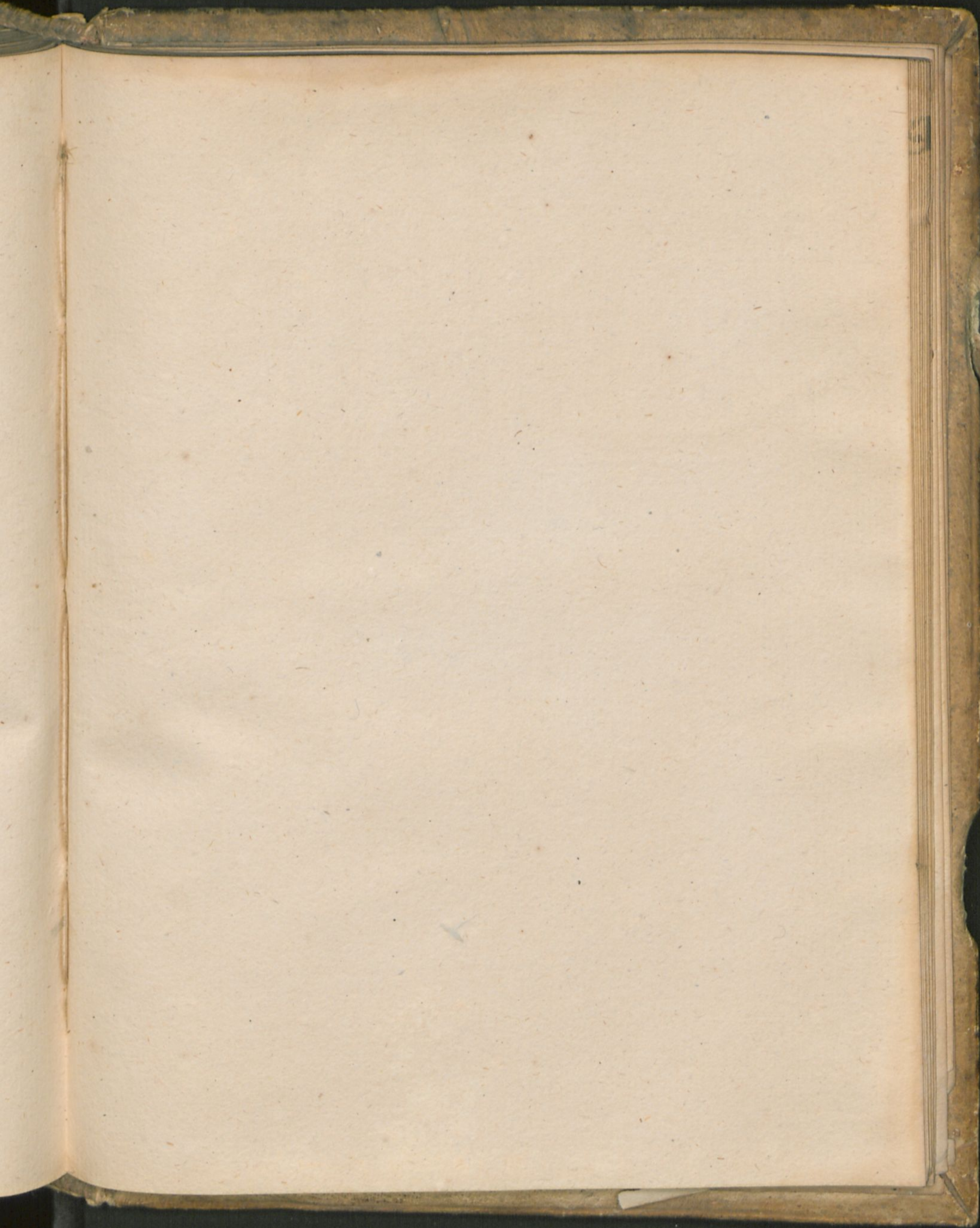


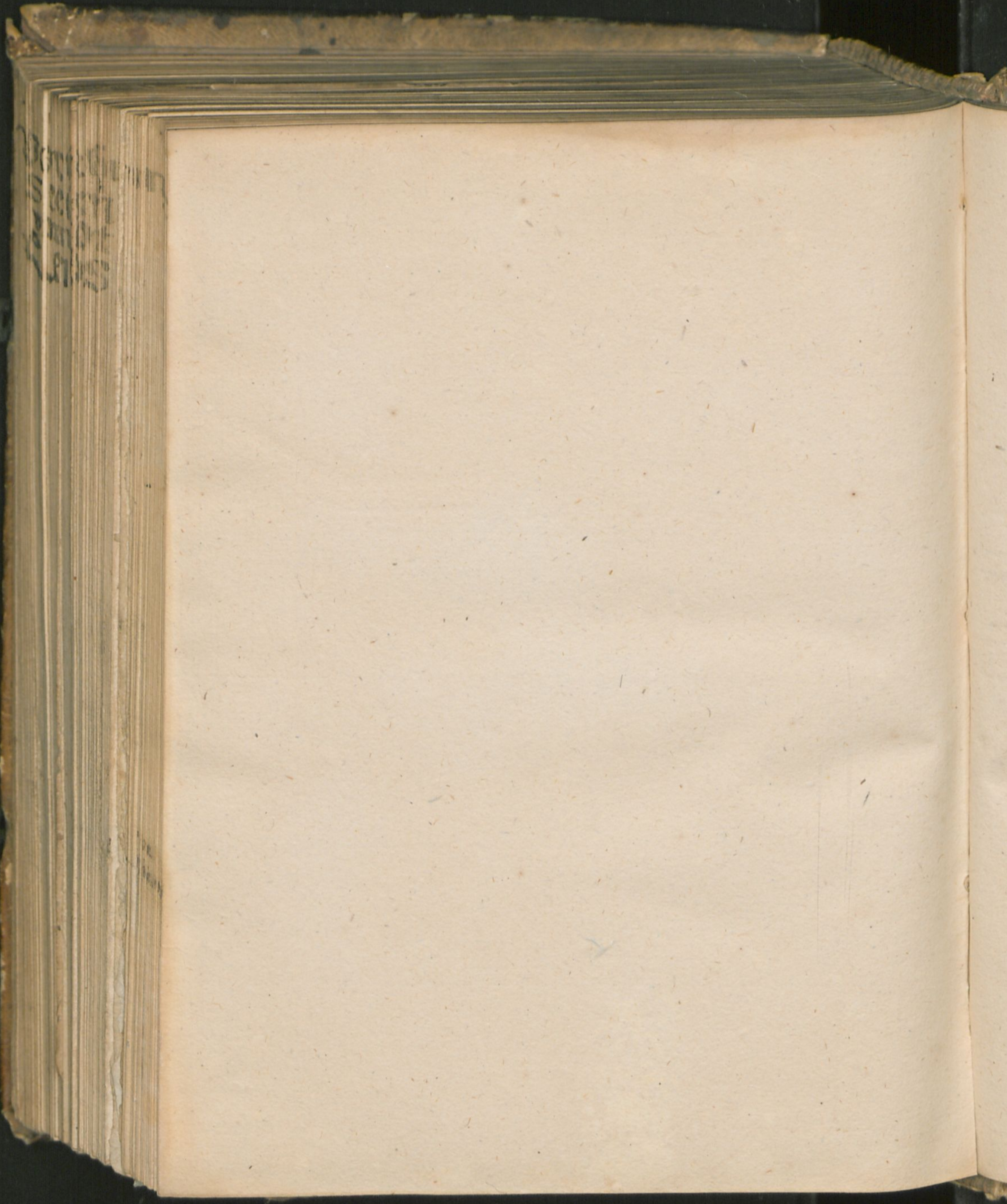




Handwritten text on the left edge of the page, possibly a page number or a reference mark, written in dark ink. The text is partially obscured by the binding and appears to be written vertically.



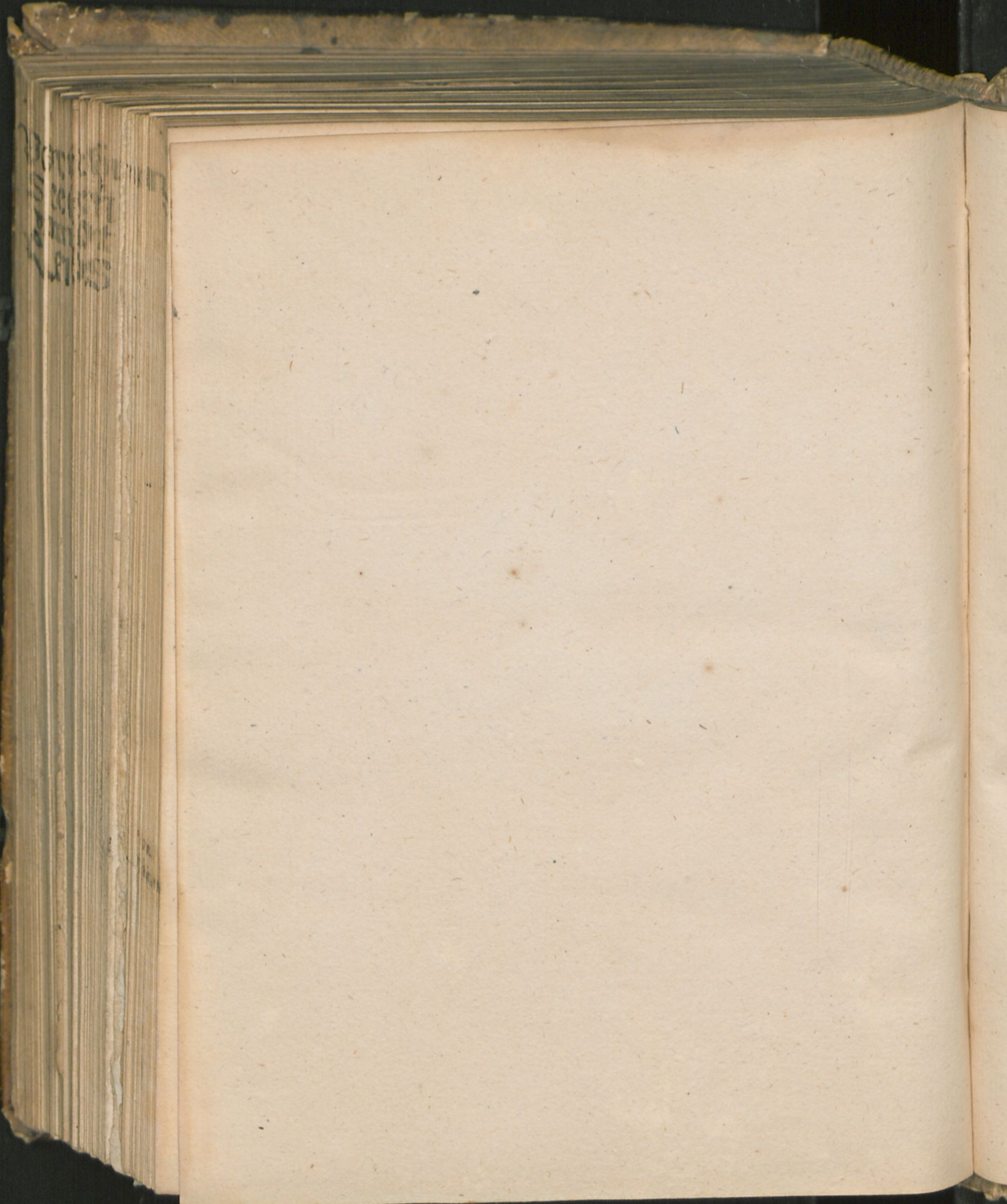




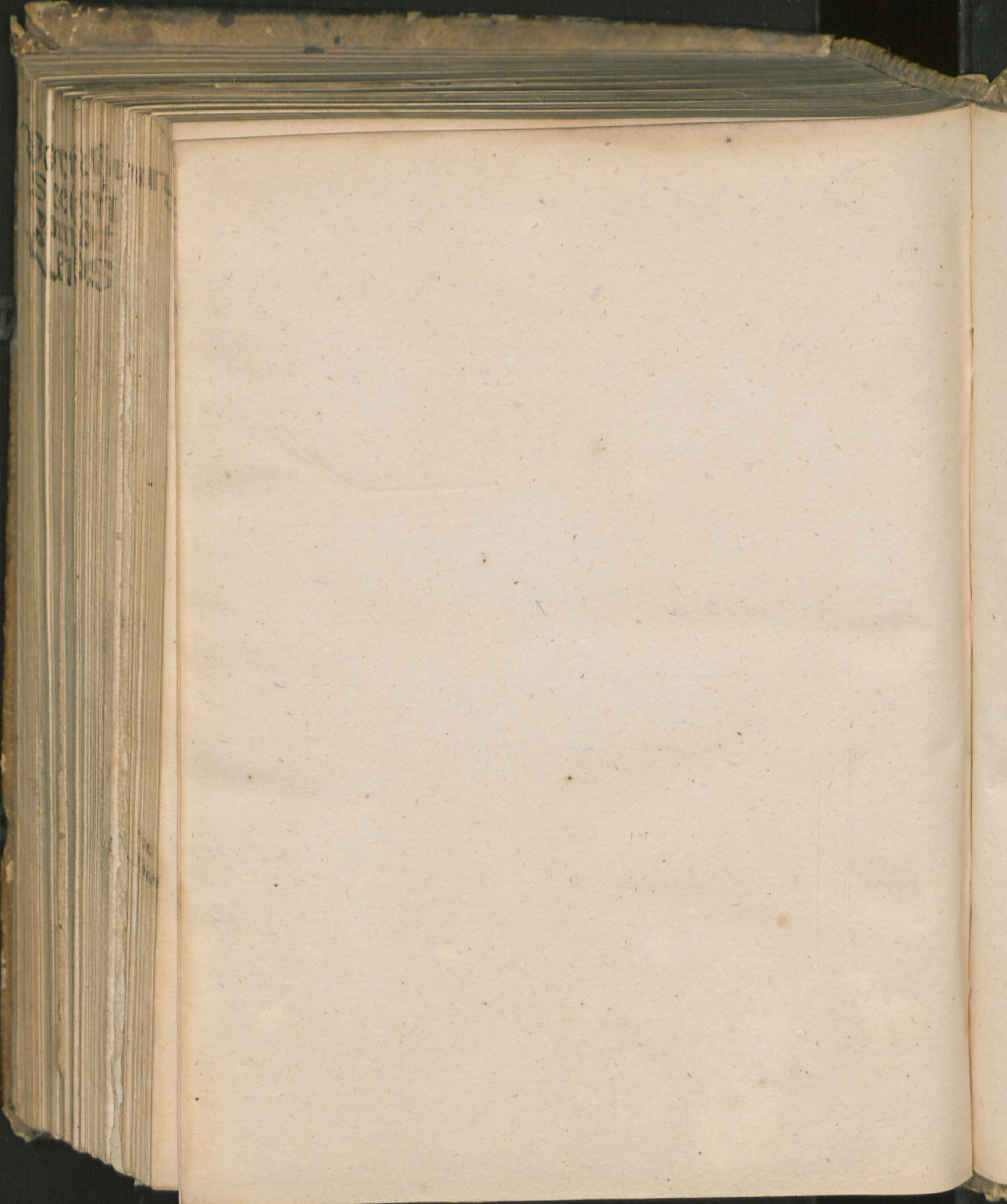
Handwritten text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is partially obscured and difficult to read, but appears to be in a historical script.







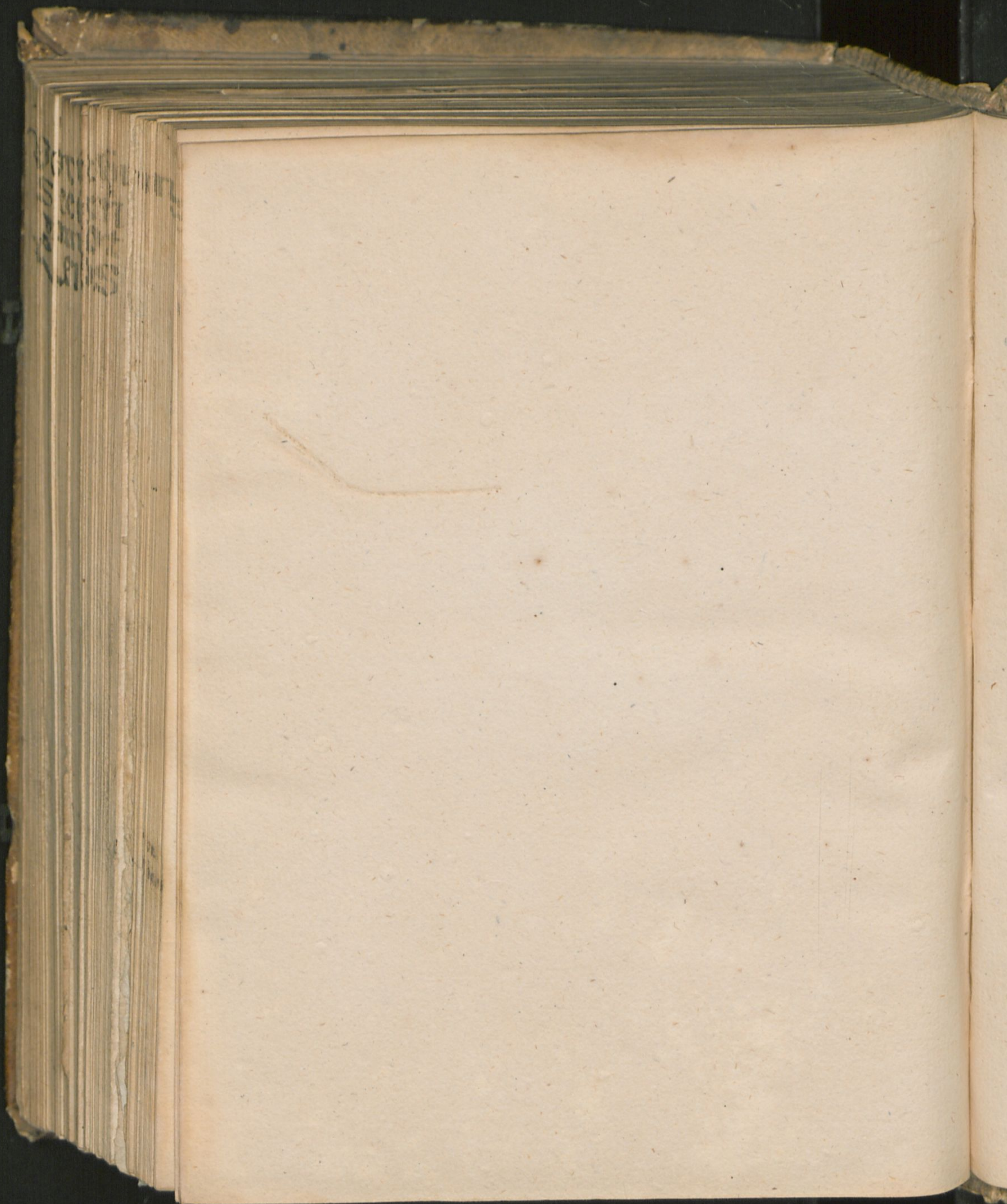




Handwritten text in a dark ink, possibly a library stamp or a note, located on the left edge of the page. The text is partially obscured by the binding and is difficult to read.

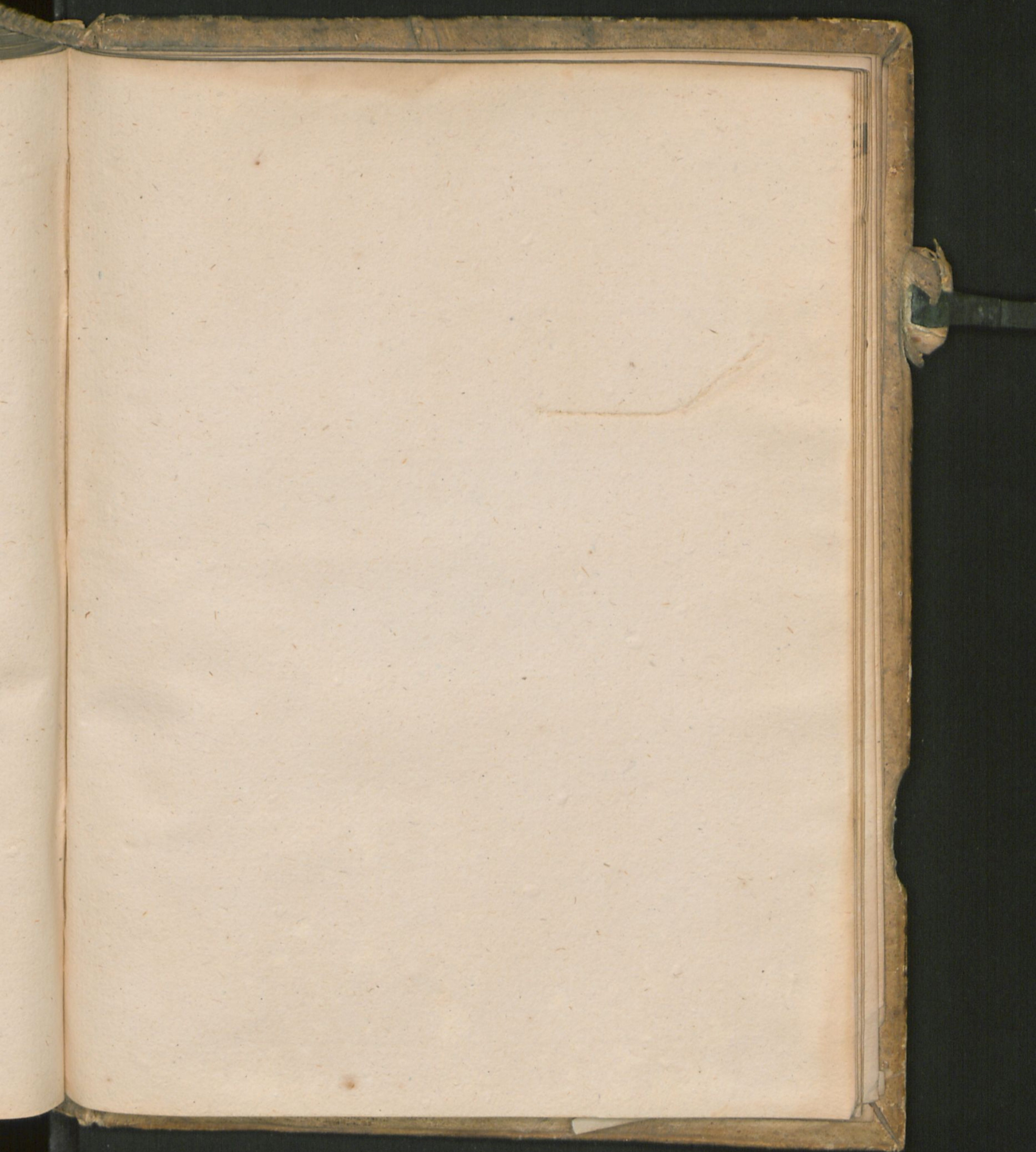






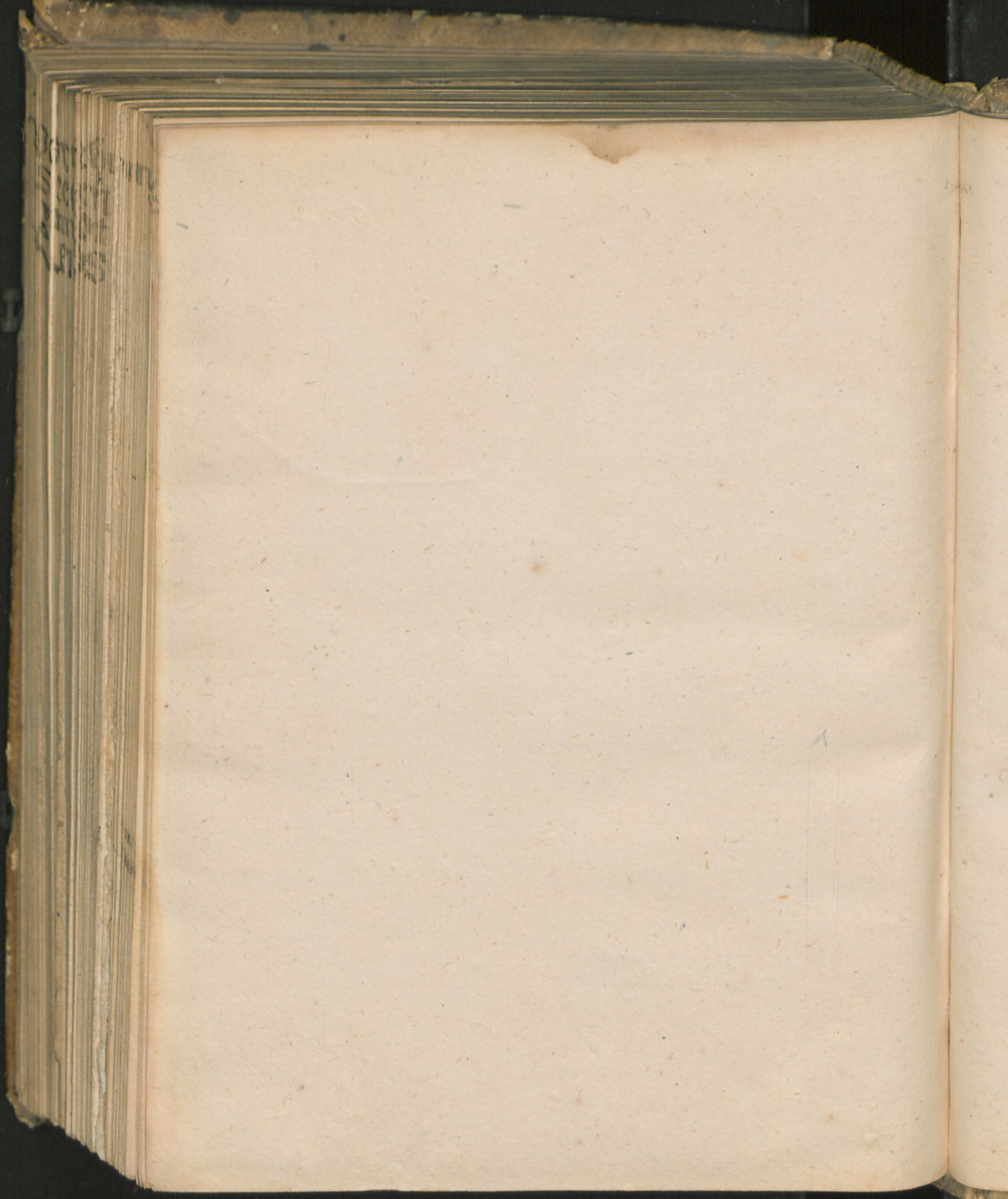
Handwritten text on the left edge of the page, possibly a library stamp or marginal note, including the word "BIBLIOTHEK".







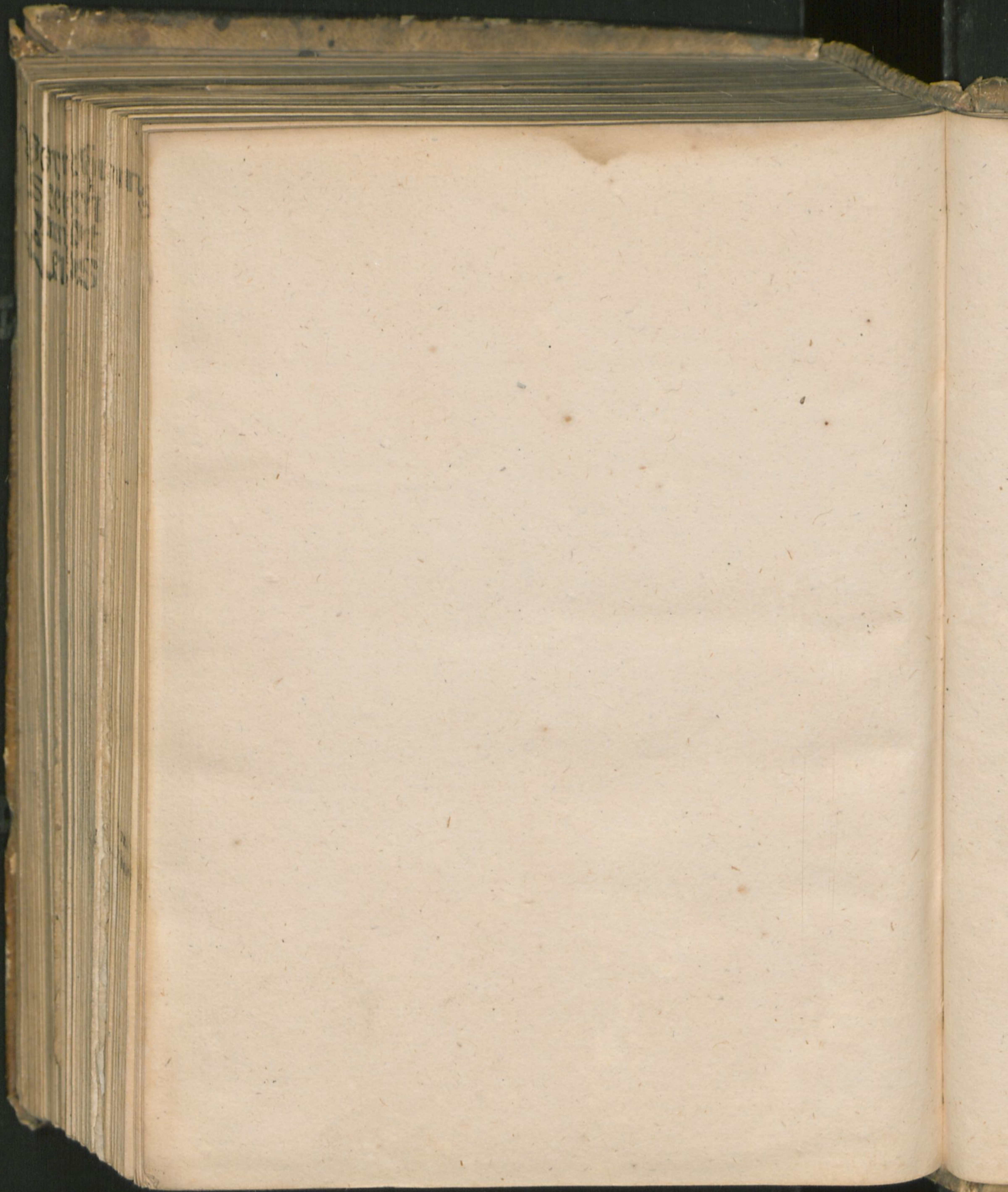




Handwritten text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is partially obscured and difficult to read, but appears to be organized in a list or index format.

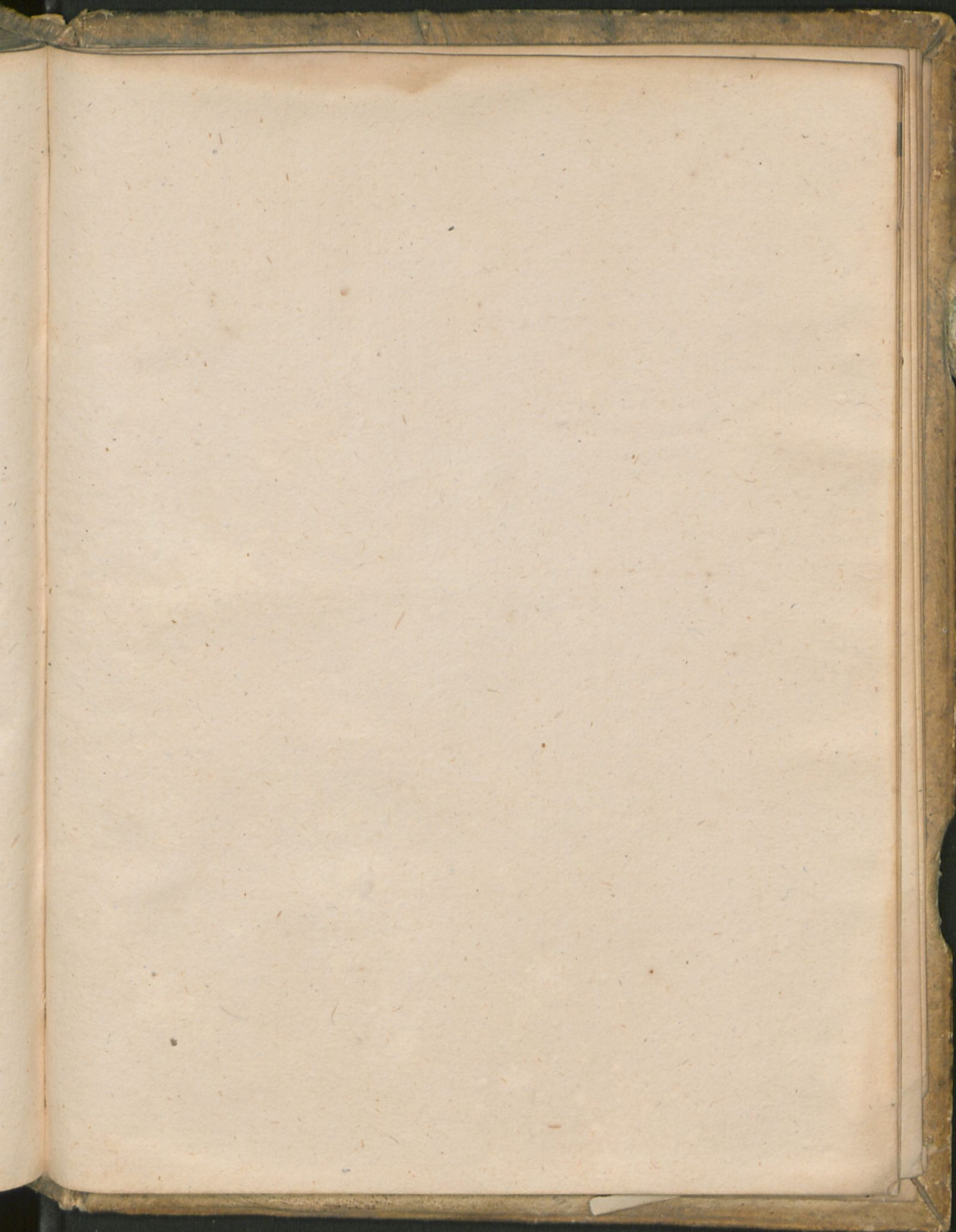


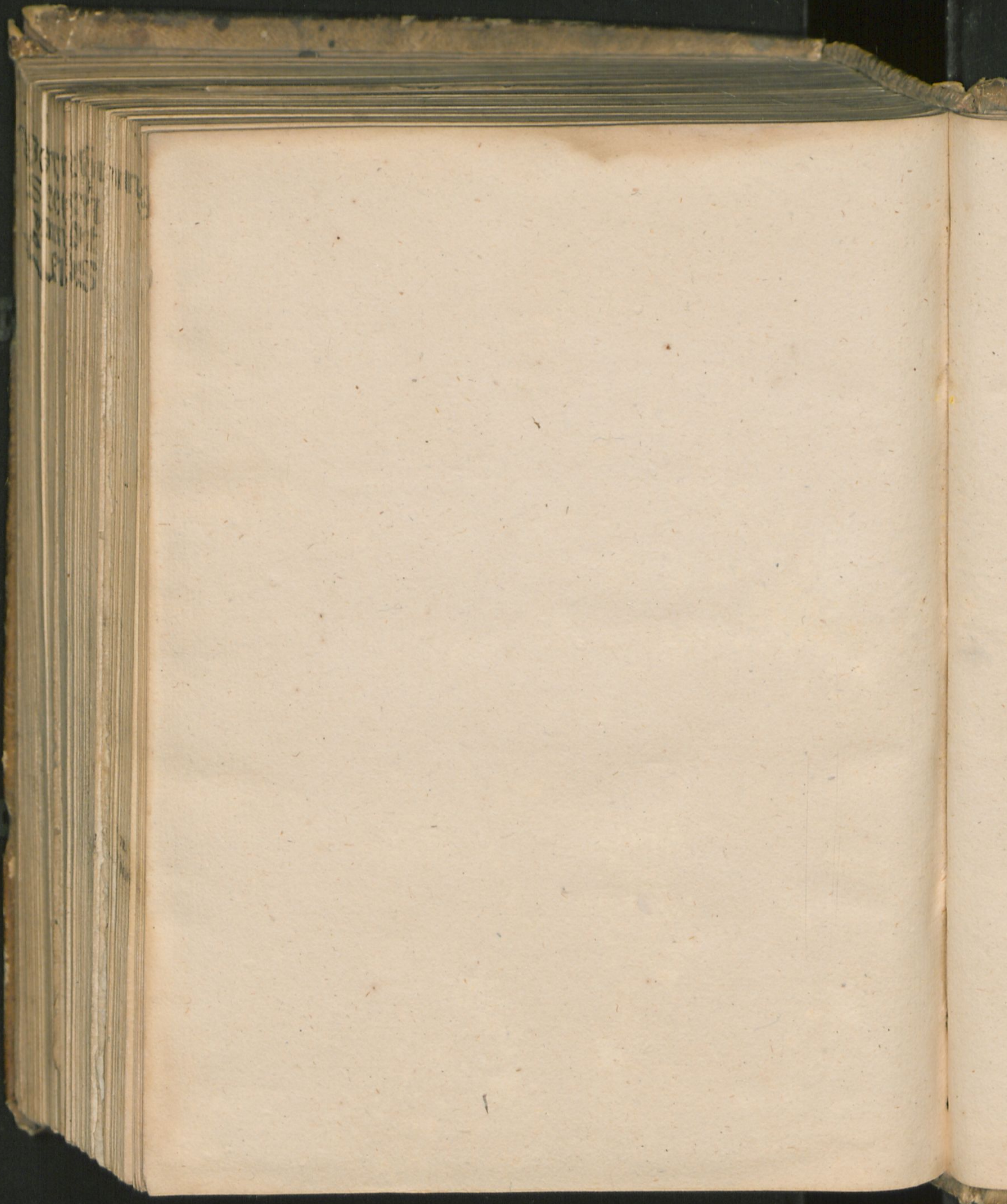




Handwritten text, possibly a library stamp or inventory number, located on the left edge of the page. The text is faint and difficult to read, but appears to be arranged in several lines.

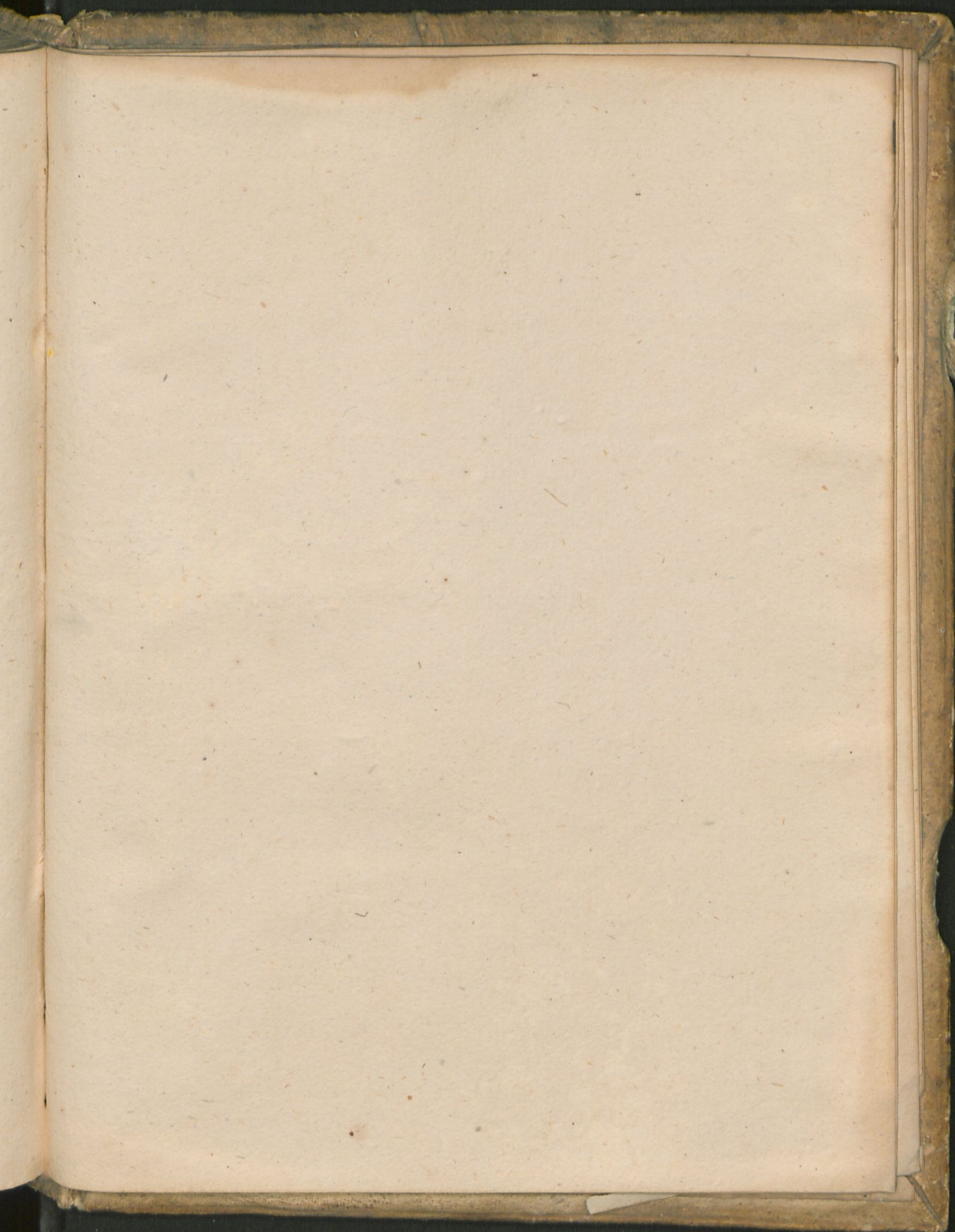


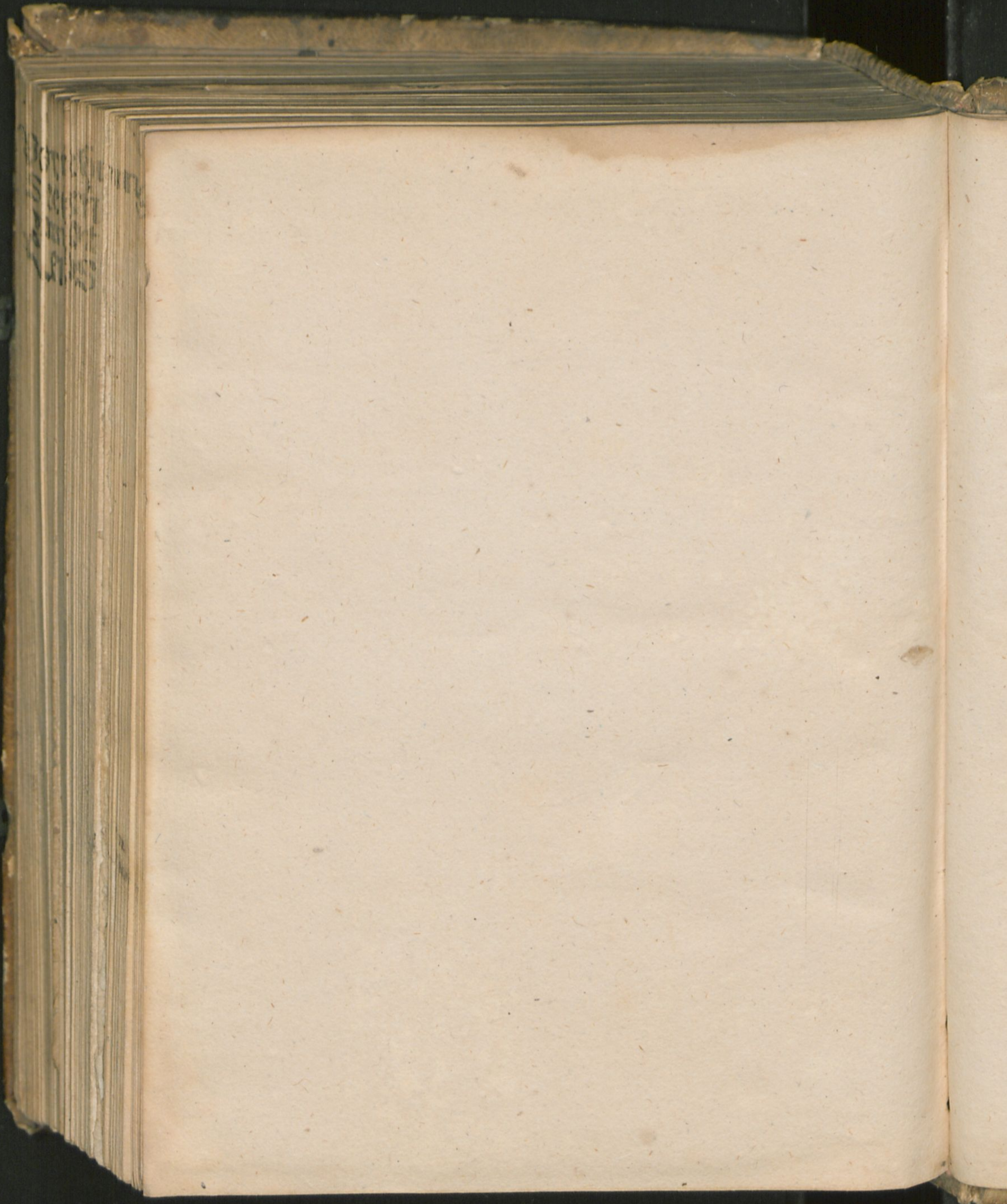




Handwritten text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is partially obscured and difficult to read, but appears to be in a historical script.





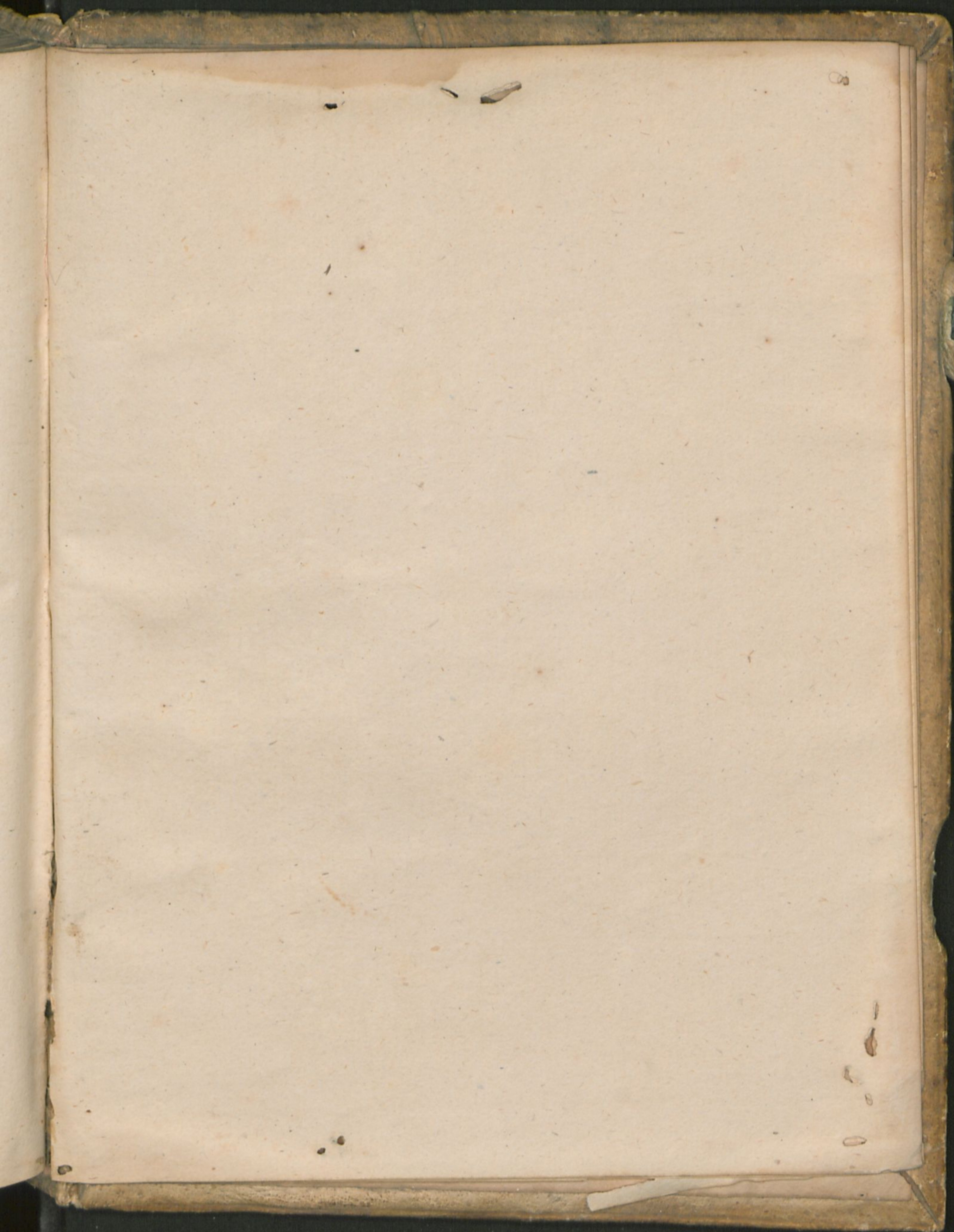


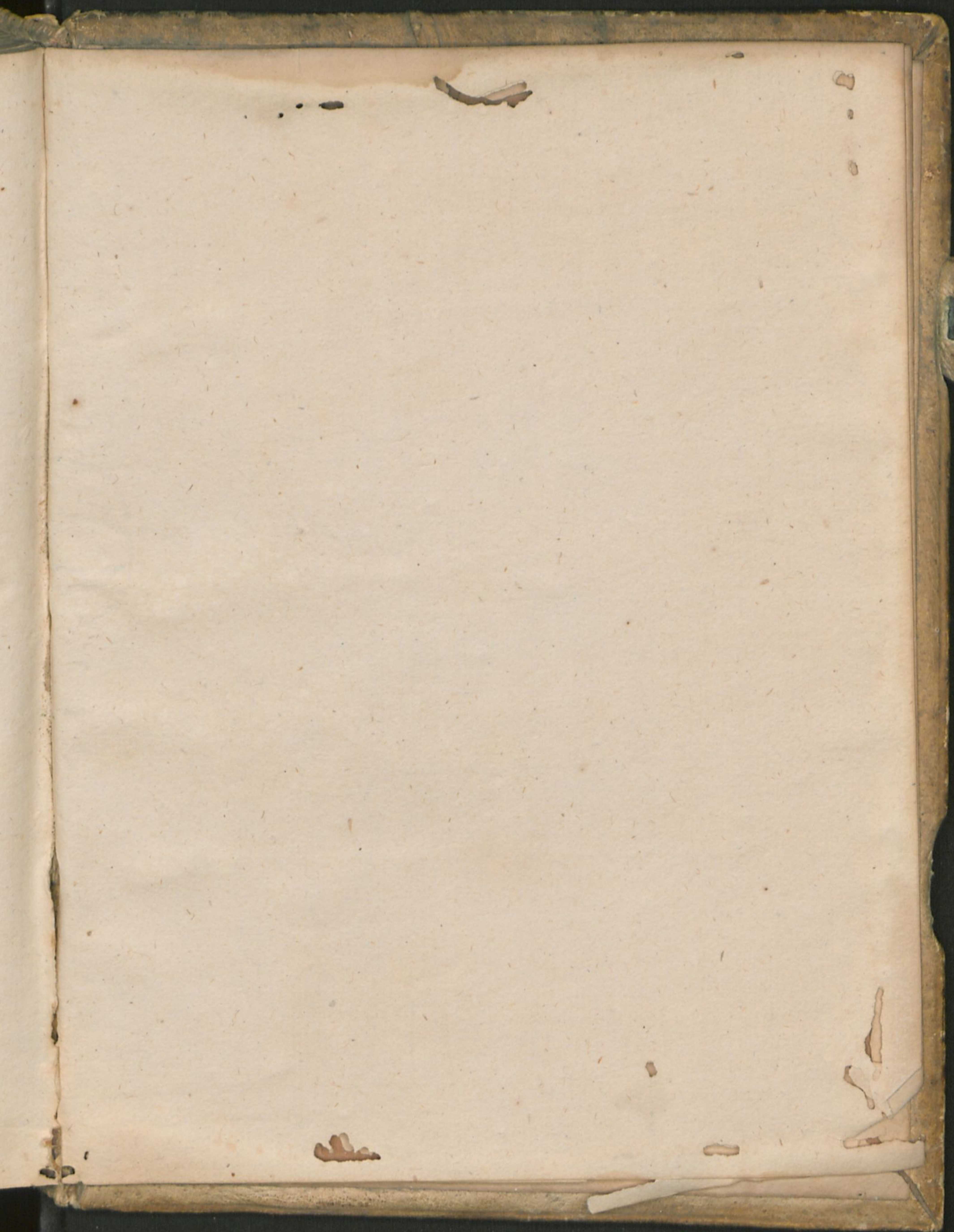
Handwritten text in a Gothic script, likely a library stamp or inventory record, located on the left edge of the page. The text is partially obscured by the book's binding and is difficult to read.

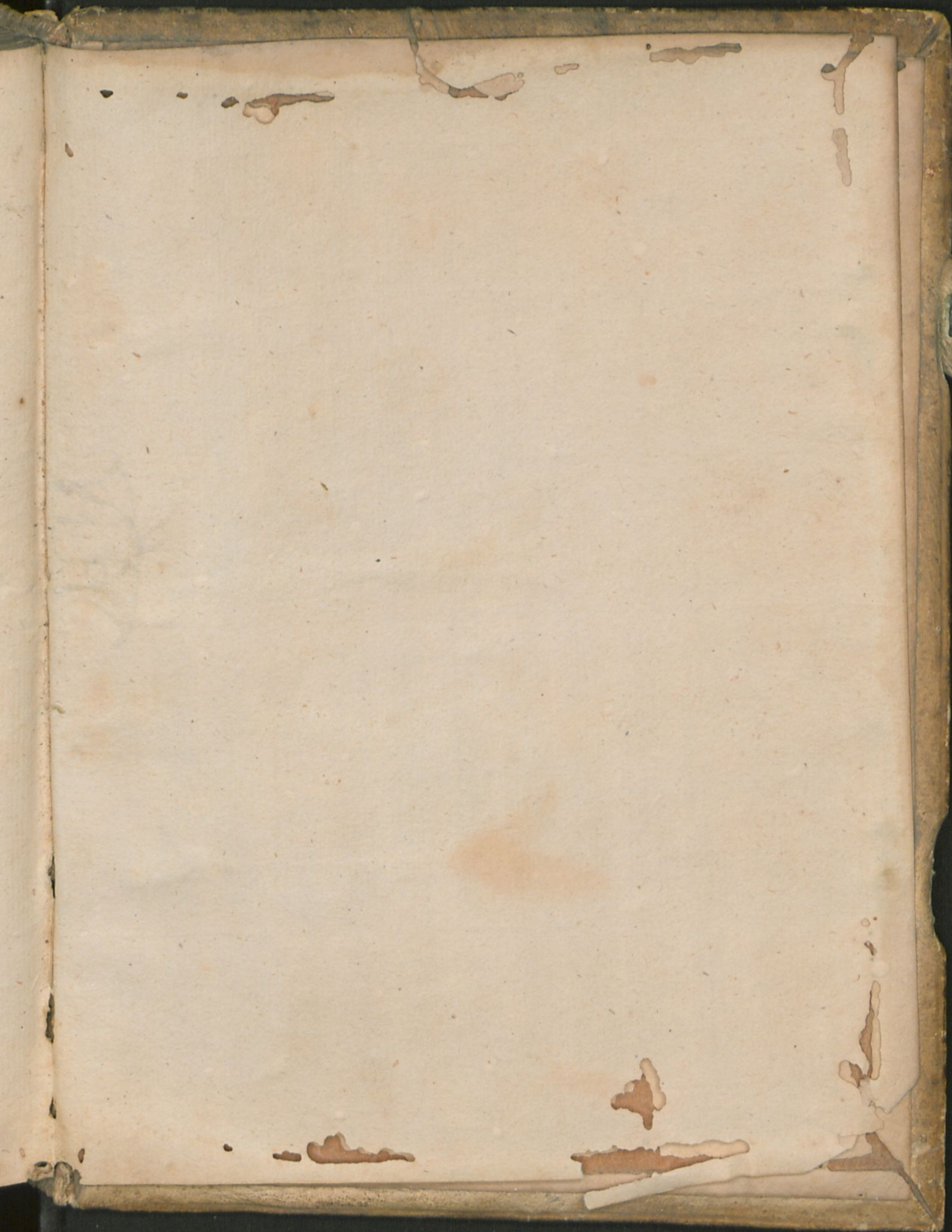












AB: 58569

ULB Halle 3
002 164 396



sb





WEGZS





Wagen Büchlein.
Von allerley gebresten
des Wagens/ Wiltzes vnd lebern
Auch wie mann senffte stulgang vnd laxas
riuen machen sol/ viel bewerter arzneien/ auß
den alten Arzten fleissig zusammen
geschriben.



Getruckt zu Straßburg bei M. J. Cammerlander

